

Wiener Stadt-Bibliothek.

5438 A



Ein Christliche Predig / vber die Historia von der verklerung Christi / Math.

17. Darinnen auch ganz tröstlich ge-
handelt wird / Wie wir in jenem Lea-

ben zusamen Kommen einander

sehen / Kennen vnd mit ein-
ander reden werden. Ge-

than zu Oedenburg / an
der Vngerischē Gren-

zen gelegen / den

11. Februarij,

Anno 1565.

Durch



Simonem Gerengel.

Sapient. 5.

Die Gerechten werden ewiglich leben / vnd
der HERR ist jr Lohn / vnd der Höchste soz-
get für sie / Darumb werden sie empfahen ein
herzlichs Reich / vnd ein schöne Krone / von der
Hand des HERRN.



CARMEN HEXAMETRVM

solida ac continua iunctura contextum, Reuerendi uiri Domini Simonis Gerengelij Austriaci Batschacensis, Fortunã ex parte insinuans.

ANNO CHRISTI 1551.

Die 13. Iunij ob professionem
Euangelicam, in Aspang
captus, Saltzburgum
ducitur.

Milleno quingenteno primo infus
per anno
Vt quinquageno, post partum virgini
nis almæ,
Iunius & tredecim numeraret cardine
soles
Christum professus Simon bonus ille
Gerengel
In mala coniectus Saltzburgi est vincula dñi.

Anno



ANNO CHRISTI 1553. IN
ipso S. Crucis festo, quod Exalta-
tionis vocant, rursus liberatur.

Annis elapsis tribus & sex men-
sibus inde
Liberat exaltata iterum Crux vipote
captum.

EODEM ANNO, FESTO
Palmarum Rotenburgum venit.

Palmarumque die Tuberina ad ca-
stra remittens.

POSTEA ANNO CHRISTI
1563. ad Cathedræ Petri, Bürck-
bernam, & exinde Anno
1565. circa Bartholo-
mæi Oedenburgum
Ecclesiastes vo-
catur.

Postquam decem menses, Petrinæ nemo-
pe Cathedræ

A

q̄

Bürck

Burckbernami: sancti post festo Baro
tholomæi

Quindecim vt exierant a nato secula
Christo

Sexagintaq; quinq; annis, ^{con} ~~et~~ finibus
agris

Oedenburgiacæ præconem præficit
vrbi.

M. M. Z



Den Ehrnue=
sten / Erbarn / Fürsichtigen
vnd Weisen / Herrn Burgermei=
ster / Richter vnd Rathe / der Lobs
lichen Stat Oedenburg / an
den Vngerischen Grenzen
gelegē / Meinen gros
gönstigen Herren
vnd Landes
Leuten.

WAre erkantnus Ihesu
Christi / vnd seines heiligen
Euangelij, auch tegliche vermehrung da
rinnen / vnd starckmütige bestendigkeit
bis an dz ende / Wünsche L. L. vñ S. L.
W. Ich (neben erbitterung meines Pater
noster, vnd willigen dienst) durch den
selbigen vnsern getrewen lieben Heyland
Ihesum Christum / von hertzen / Amen.
A iij Ehrnueste



Sinnuete / Er
bare / Fursichtige /
Weise Herren /
Es ist freylich nicht
vergeblich noch vmb
sonst geschehen (solt

auch billich von allen Menschen Kin-
dern / wie hoch / mechtig / edel vnd reich
sie auch in diser Welt sind / nicht ring-
schezig angesehen vn gehalten werden)
Das Got d heilig Geist durch den müd
des Königliche Propheten Davids / im
24. Psalmen / alle ordeliche Oberkeit auf
Erden / zwey mal mit einerley worten /
ansprechen / vnd jnen alda mit allern
ernst gebieten lest / vnd will kurz vmb /
das vnd kein anders von jnen haben /
Das sie ire Thor weit machen sollen / vn
die Thür in der Welt hoch / damit der
König der Ehren bey jhnen einziehen
möge.

Ist derhalben ganz gewiß /
das alle die / so solchem Göttlichem be-
felch /

felch / nach all irem vermögen erewlich
nachsetzen / Gott dem höchsten Ehren //
König / vnserm lieben Heren Ihesu Chri-
sto / welcher ja / wie Apoca. 17. stehet /
ein Herz aller Herzen / vnd ein König alle-
ler König ist / den grösten gefallen oder
gehorsam (welcher auch besser oder Got-
wolgefelliger ist / den alles opffern oder
anderer Gottes dienst / 1. Sa. 15.) leisten
vñ beweisen / welches jnen dan beyde hie
zeitlich vnd dort ewig / doch aus Gnade
den / ganz reichlich genug soll belohnet
werden / Math. 25. Das ist gewißlich
war.

Hinwiderumb ist ganz leicht-
lich abzunehmen vnd gut zuverstehen / wie
dem grösten Simeltönig von der Welt-
lichen Oberkeit das gefallen werde / wenn
sie diesem seinem ernstē zwofachen befelch
werden vngheorsam sein / seittemal auch
Samuel lib. 1. cap. 15. den schendliche
vngheorsam ein rechte zauberey Sünde
heisset. Wie jme aber vnser Gott die
schendlichen Zauberer / sampt irer Zan-
berey gefallen lasse / ist im 5. Buch Mo-

si cap. 18. wol zusehen / Vñ wie es auch
denen / so Gott vnd seinem wort unge-
horsam sind / ergangen ist vnd ergehen
werde / erweisen die Exempla allzuviel
aus / Als vnserer ersten Eltern Genes. 3.
Item des Loths Weib / die vmbgesehen
hat Genes. 19. Item an den Söhnen
Aaronis / die frembd Feuer in des Herim
Haus trugen / Leuit. 10. Item des Kö-
nig Sauls / welcher wider Gottes befehl
Agag lieben ließ / 1. Samu. 15. vnd derē
gleichen gar viel / die hiehero zuerzelen
zu lang sein würden / Aber es ist ge-
nug an denen wenn man anders merckē
will / wie vnserm Gott der ungehor-
sam so gar vbel gefalle / vñ den auch
hie zeitlich vñ dort ewig / wo nicht
Buß geschicht straffen will / Derhalben
sollen wir auch seinen ernstest befehl nims-
mer aus den Augen / ohren / vñ Herzen
lassen / denn er vns durch Mosen fürsage
lassen / welcher also spricht. Siehe /
Ich lege euch heut für den Segen / vñ
den Fluch / Den Segen so jr gehorchet
ten Gebotten des Herim ewers Gottes /

die ich euch heut gebite Den Fluch aber so
jr nicht gehorchen werdet den Gebottun
des Herrn ewers Gottes.

So aber nun der gerechte Gott bil-
lich / auch vber dise ungehorsame zür-
net welche jme zu seinem einzug jre Thor
vnd Thür nicht auffthun wollen / Was
meinet jr wol / wie es mit denen ein ge-
stalt gewinnen werde / welche noch für
jme mit allem freuel vnd mutwillen jre
Thür vnd Thor zuschliessen / hinden vñ
vorn auffß aller herteste verriegeln vñ
versperren / vñ dancken auch mit al-
lem willen / den König aller schand vnd
laster / den schendlichen Babst / vñ
gnugsam erwißnen Antichrist / einlassē /
vñ jme noch darzu die Schlüssel entge-
gen bringen / vñ als einen liebwerden
Gast empfaben. Warliches wird vn-
gestrafft nicht bleiben / vñ ist vnter an-
derm als ein wolverdiente straffe auch
dise zubesorgen / das / weil sie den Ehren
König nicht einlassen / wollen sie noch
zu jrem vor eingelassnē / Antichrist vñ
grewlichen schandfleck / auch den grau-

men Teuffel Machometen / mit seinem
blutigen Säbel (Siue volens, siue no-
lens) wol einlassen müssen / auff das sie
dann auch hiedurch beyde an Leib vnnnd
Seele zum höchsten verderben gerathen /
vnd ist dann an solchen gnugsam erfül-
let was David im 109. Psalmen sagt.
Noluerunt Benedictionem, & elonga-
bitur ab eis. Dilexerunt autem Maledic-
tionem, & venit eis. Des Segens wol-
ten sie nicht / so wird er auch ferne von
ihnen bleiben / Den Fluch aber wolten sie
haben / vnd der wird ihnen auch komen /
dann so heist vnnnd geht es recht / wie
Augustinus sagt / Contempsistis lucē
possidete tenebras, quas amastis. Ir
habt das Licht verachtet / so besitzet nun
die Finsternuß / die ir geliebet habt. Et
volentibus non sit iniuria.

Dieweil aber Erw. Ehrvest vnnnd
Erbar Fürsichtig weyßheiten den lieben
Ehrentönig Erwere Thür vnnnd Thor
herzlich gern / nach all eruern vermögē /
auffzuthun willig / vnd den ja mit al-
len freuden einzulassen vnd zu empfaben
begert /

begert / thut jr sehr weißlich vnd wol /
Bitte auch L. L. vnd L. S. W. wöl-
ten in solchem Göttlichem Eysen jmer
fort faren / der nutz wird Erw sein / vñ
ob jr etwas darüber zusetzen würdet / sol
es euch hundertfellig erstattet werden /
Math. 10. 16. Marc. 8. Luc. 9. 17.
Iohan. 12. dann so haben in die Erbar-
Stet auch gethan. Als ein Namhaffte
Sat in Phrigia gelegen danon D. Lu-
do: Rabus Lib. 1. Martijro: fol. 6 sch-
reibt. wie es jr ob der Bekantnus Chris-
sti ergangen sey / Item Folio. 57. her-
nach beschreibet er auch weitläufftig wie
es der werden Stat Cesarea in Cappa-
docea an Argio gelegen / von Gotlosen
Keyser Juliano Apostata ergangen ist.
Wie es auch der Stat Miltenberg Anno
8c. 23. vmb des worts willen ergangen /
ist vnuerge ten / vnd steht Lib. 5. Ma-
D. Lud. Rabus. fol. 20 beschrieben Itē
wie es der Edlen Stat Meldis in Fräck-
reich. 10. meil wegs von Paris gelegent
Anno 8c. 46. vmb der Reinen Bekanta-
nus willen ergangen ist / meldet Caspar
Gold

Goldwurm im Kirchen Calender den
12: Junij.

Söliches alles Ehrneste Erbare
Weise Herzu hab ich keines wegs darun-
men melden wöllen, als müste es auch
eben euch begegnen, vnd viel weniger dz
ich L. L. vñ S. L. W. damit abschreck-
en oder abwendig machen wolte, wo
es Gottes wille were, etwas zuzusetz-
en, Sondern vil mehr zur sterckunge/
das L. L. vnd S. L. W. betrachten
soltent, das es vielen Steten ja Landen
vnd Leuten in dieser Welt ob der Be-
kenntnis Christi, des werden Ehre kö-
nigs, zu zeytten vbel gangen, aber doch
gemeniglich auch beyde hie zeitlich vnd
dort ewig, mit allen Ehren erhalten
worden sind. Daher es dann auch nichts
ein geringe gnad ist, etwas vmb Christi
willen zuzusetzen vnd leiden, Es ist der
grösten herzlichsten Gaben Gottes eine, wie
Paulus zu seinen Philippem capi. 1.
sagt, Euch ist gegeben vmb Christi wil-
lus zuthun, das jr nicht allein an im
glaubet,

glaubet / sonder auch vmb seinen willen
leidet. Hieruber saget Dominus Iohannes
Brentius also. Das ist je ein sehr ehlich
ding / das man nicht allein an Christu
glaubet / Sonder auch vmb Christi wil-
len verfolgung leidet / das ist auch aber
von Gott gegeben. Darum sollen wir
auch diese gabe Gottes / mit fleiß bewa-
ren. Davon auff dïsmal gnug / Der
Feste grund Gottes besteht / vñnd hat
difen Siegel / Der Herr kennet die seinẽ
2. Timo. 2. vñd weiß sie auß der ver-
suchung wolzuerlösen / 2. Pet. 2. ja der
Engel des Herrn lägert sich vmb die her-
so in fürchten vñd hilfft inen auß. Psal.
34. das sollen ime alle fromme glaubige
Christliche hertzen jeder zeit vertrauen.
Amen.

Nach dem ich aber ohngefahr in
dïsem Jare / in **Q** **R** vñd **S** **R** **W** Stat
meine liebe Schweger vñd gute freund
zubesuchen künien / vñd auff Erwerb-
lich begern / alda den 6. Sonntag nach
Epipha. Domi. Das Euangelion Chri-
st

frei geprediget. Bin ich weiter von mei-
nen lieben Schwegern vnd andern mei-
nen guten Gönnern vnd Freunden gebet-
ten worden / Inen diese Predig durch
den Druck mitzutheilen / welchs ich inē
auch lezlich zugesagt. Weil mir aber
von E. E. vnd S. E. W. viel liebs vñ
guts alda widerfahren vnd geschehen /
Hab ich endlich beschlossen solche mein
gethane Predig (die ich gleichwol ein
wenig im schreiben erlengert hab) E.
E. vñnd S. E. W. zu ehren (nicht das
ich die empfangenen gutthatten damit
bezalen / sonder allein mein danckbar wil-
lig gemüt / gegen E. E. vnd S. E. W.
hiedurch ein wenig erzeigen möchte) in
den Druck verfertigen / vñ also dedicirn
wollen. Mit gantz vnderthenigem bit-
ten / E. E. vnd S. E. W. wolten die im
besten von mir annemen / vñnd also E.
E. vnd S. E. W. mich armen geringen
Diener Christi / mit Weib vñnd Kind /
samt meinen lieben Herrn Schwegern /
vñnd allen den iren / so in Ewiger Stat
wonhafft / gönstiglichem lassen befolhē
sein.

sein. Damit der Gnaden Gottes / sampt
Weib vnd Kind / Lhi vnd gut / vntz
gantzem Lößlichem Regiment / von her
zen befolhen. Datum Burckbernheims
den 1. Maÿ, das ist am tage Philippi
vnd Iacobi der heiligen Apostel / Anno
M. D. LXV.

E. E. vnd E. J. W.

Ganz williger Die-
ner im Herrn vnd
Landßman.

Simon Gerengel/
Pfarzherz doselbst.



Ein Predig dē

6. Sonntag nach Epiphanijs Do-
mini, Euangelium Matth. 17.

Vorrede oder Eingang.

17. 2. 5. 11. 16

In geliebten im Herrn/
Ihr sollet wissen/das aus ur-
sach der Schalt Jar / vnd damit
die zeit im Jar nicht verrückt wer-
de (d̄s ist d̄s mā alles in guter ord-
nung behalten müge/das nicht et-
wa die Wehnacht in den Som-
mer/vnnd die Pfingstfesta in den
Winter gerieten) sind die Woche
vnd Sontage zwischen der heili-
gen Dren König tag/vnd der ver-
botnen zeit (wie man es zunenne
pflegt)

pflegt) nicht alle Jar gleich/son-
der sind etwo darzwischen 4. 5.
oder 6. Wochen / Weil aber dises
Jar 6. Sonntag sind/welchs doch
sonst selten geschicht / Ist von vn-
sern Bozellern / auch kein eigen
Euangelium (wie auff die andern
Sonntag durchs gantz Jar) da-
rauff zupredigen verordnet oder be-
stellet worden / wie man dan bey-
de in alten vnd newen Postillen
sicht / Sonder ist frey gelassen / das
einer dis / der ander ein anders
Euangelium zupredigen fürnemen
mag. Derhalben haben etliche
das Euangelium Iohan. 6. von den
5. Gerstenbrodt vnd 2. Fischen/
damit Christus der Herz Fünff-
taussent Menschen gespeiset / vnd
12. Körb Broden vbergeblieben
B waren/

waren / fürgenommen / Welches
man dan auch sonst im Jar/nem-
lich am Sonntag Letare zu Mit-
fasten predigen thut.

Darnach so nemen auch etliche
das Euangelium Matth. 11. Wie
Christus seinem Himlischen Va-
tern lob vñ danck sagt / das er sol-
ches (Nemlich/dz man allein aus
gnaden / durch den glauben an ih-
selig werde) den hochweisen diser
Welt verborgen / vñ nur den vn-
mündigen oder Geislich armen
geoffenbaret hab / vñ derhalben
alle arme vñ betrübt so herzlich
zu sich ruffet / vñ inen gnedige
hilff vñ errettung zusagen thut /
Aber es wird diß Euangelium auch
sonst vmb dise zeit/nemlich auff de
tag

Tag *Matthiae* des heiligen Apostels
gepredigt.

Weiter nemen auch etliche für
sich zupredigen / das Euangelium
Matth. 3. von der Tauff Christi/
wie er von Johanne im Jordan
getaufft / vnd ein stimme über ime
also gehöret worden / *Dies* ist mein
lieber Sohn / an dem ich ein wol-
gefallen hab. Weil aber gemein-
lich von solcher *Historia* etwas vñ
das *New Jar* / da man auch von
Christi Beschneidung vnd Name
predigt / gesagt wird / da es dann
auch bequemer ist / Wöllen wirs
auch sampt den andern vorgehör-
ten Euangelien bleiben lassen / vñ
denen folgen / welche die liebliche
vnd sehr tröseliche *Historia* von der

B ij verflerung

verklerung Christi auff dem Berg
Thabor geset, ehē/ für vns nemen/
Dann sie des ja wol werth ist/ das
man sie der lieben Kirchen Ihesu
Christi/ auffss wenigst im Jar ein
mal / nach lengs vnd mit allem
flus wol erkleren vñ fürsagen soll.
Wöllet derhalben auch dßmals
beyde ewre Nerven vñ Ohren auff-
thun / mit lust vnd liebe zuhören/
drauff mercken / solchs fleissig lernē
vnd ewz lebenslang nicht ver-
gessen. Den Text aber be-
schreibt vns der Heilige
Euangelist Mattheus
am 17. cap. vnd
lautet also.

Euangelium.

Euangelium.

Vnd nach sechs tagen /
nam Jesus zu sich Pe-
trum vnd Jacobum / vnd
Johannem seinen Bruder /
vnd füret sie beseits auff ei-
nen hohen Berg / vnd ward
verkleret für inen / vnd sein
Angesichte leuchtet wie die
Sonne / vnd seine Kleider
wurden weiß als ein Licht /
Vnd sihe / da erschienen inē /
Moses vñ Elias / die redeten

mit im. Petrus aber antw-
wortet vnd sprach zu Ihesu/
Hie ist gut gut sein / wilt du/
so wollen wir drey Hütten
machen / Dir eine / Mosiez-
ne / vnd Elias eine. Da er
noch also redet / Sihe / da
überschattet sie eine liechte
Wolcken / vnd sihe / ein stim-
me aus der Wolcken sprach/
Diz ist mein lieber Sohn /
an welchem ich wolgefallen
hab / den solt jr hören.

Da das die Jünger hör-
ten / fielen sie auff ire Anges-
sicht /

sichte / vnd erschrecken sehr /
Ihesus aber trat zu inē / rü-
ret sie an / vñ sprach / Stehet
auff vnd fürchtet euch nicht.
Da sie aber ire Augen auff-
huben / sahen sie niemandt /
denn Ihesum allein. Vnd
da sie vom Berg herab giens-
gen / gebot inen Ihesus vnd
sprach / Ir solt diß gesicht nie-
mand sagen / biß des Mens-
schen Sohn von den
Todten auffers-
tanden ist.

Auflegung.

In geliebten in dem Herrn/
Ob uns wol dise Historia von der
verklerung Christi viel zu hoch ist / das
wir sie in disem elenden leben / vnd aus
schwachheit vnserer Natur nicht gmug-
sam verstehen mögen (dann sie auch in
jenes Leben gehört / da wir sie recht er-
kennen vnnnd volkommenlich verstehen
werden. Jedoch gibe sie vns ein schöne
tröstliche Lehr / der wir dann auch in dia-
ser zeit vnnnd leben sehr wol bedürffen.
Vnnnd da nit ich euch dieselbige auff's
deutlichst fürsagen / vnnnd jr sie auch de-
ster leichter vernemen vñ behalten möch-
te / wöllen wir sie inn Sechs stücklein
fein vnderschiedlich theilen.

Erstlich/Wöllen wir anzeigen
die fürnehmsten vrsachen/warum
sich

sich Christus also verkleret / Warum er so gleich diese drey Jünger darzu genommen / vñ was auch wir daraus nützlichs lernen sollen.

Zum andern / Vmb welche zeit / wo / vnd wie sich Christus verkleret hab / vnd wie er sich allen den seinen / noch heutigs tages hell vnd schön verkleren thue.

Zum dritten / Warumb / vnd wie auch Moses vnd Elias erschienen sind / vnd mit Christo dem Herrn geredt / was auch Petrus darzu gesagt habe / vnd was auch wir bey einem jeglichen stücklein alhie lernen sollen.

Zum vierdten / Wie auch alda
B v die

die liebe Jünger ein Rechte Wol-
den überschattet / davon sie sich et-
was entsetzet / vnd wie sich auch die
Bitterliche Stimme des Allmechti-
gen Gottes hat hören lassen / mit
einem ernstlichen Gebot an seine
Sohn / das man den fleissig hören
soll / vnd wie man denselbigen be-
fehl beyde halten vnd überretten
thue.

Zum fünfften / Wie die Jün-
ger erschrocken / Moses vnd Elias
verschwundē / Christus aber allein
gebliben / der sie auch widerumb
freundlich getröstet hat.

Zum sechsten / Warumb solchs
alles Christus der Herr seine Jün-
gern zusagen verbotten / vnd wie
lang ers ihnen verbotten hat.

Dise

S Ie sechs stücke / Ir geliebten inn
sern / wollen wir nun / soniel vns
der liebe Gott gnad verleihen / vnd
die zeit erleiden wird / auff das kürzte er-
klaren / vñ vns als dē getrewē Vattern /
vnd vnserm lieben Heyland Ihesu Chris-
to / sampt Gott heiligem Geist saments-
lich befehlen.

Ehe wir aber diesen Text zuerkennen
für vns nemen / Wollen wir zuvor diese
drey puncten oder Artickel anzeigen /
Vnd erstlich hören / Was doch die fürs-
nehmste Ursachen der verklerung Christi
gewesen sind. Vnd ob wir gleichwol
etlich viel solcher Ursachen hie anzeigen
möchten / wollen wir es doch bey diesen
zweyen bleiben lassen.

Eristlich schreibet der heylige
Euangelist im vorgehenden .16. ca.
wie Christus der Herr seinen liebten
Jüngern sein bitter Leiden vnd Ster-
ben ganz deutlich fürgehalten habe /
vnd wie aber solches alles den Jüngern
so

so mechtig vbel ein gegangen sey / Dera
halben in auch Petrus für andern etwas
hart angefahren hat / vnd gesagt / **S**Er /
schone dein selbs / das widerfahr dir
nur nicht / 20. In Summa / er hette ja
lieber gehen / das sie von Christo irem
Meister zu grossen Herrn gemacht / vñ
zu hohen Ehren kommen wehren / dann
das er so jemerlich sterben / vnd sie im
elend verlassen soll / wie dann hernach
Math. 20 Cap. an den zweien Söhnen
Zebedei vñnd irer Mutter auch zusehen
ist.

Weil es aber je beschlossen / das Chri-
stus also leiden / sterben / vñnd das
ganze Menschliche Geschlecht dadurch
erlösen solt / wolt er sich seinen Lieben
Jüngern erstlich darinnen verkleret für-
stellen oder sehen lassen / auff das sie im
glauben an in / vnd in frischer Bekant-
nuß desselbigen (Wie sie denn Math 16.
zuuor gesagt / das er Christus des Lebē-
digen Gottes Sohn sey) desto muti-
ger verharren / vñnd ja nichts an ime
zwey.

zweyffelten / wann sie in gleich bald
hernach so jemmerlich vnd erbermlich
würden leiden vnd sterben sehen.

Zum Zündern / Hat sie auch der liebe
Herr darumb also einen lieblichen vor-
schmack der ewigen Himlischen Freuden
sehen wöllen lassen / damit sie auch her-
nach / in jrem Creutz vnd Leiden / nicht
Kleinmütig werden noch wancken / son-
der willig jr Creutzlein vmb Christi vnd
seines heiligen Worts willen tragen / vñ
endlich wissen sollē / das sie das hernach
in jenem Leben wol ergetzet sollen wer-
den. Wie auch Christus viel von sagt /
Math. 5. vnd Luc. 22. Capitel. Vnd
das sey von dem ersten punct dises erste
theils / nemlich von den vrsachen der
Verklärung Christi auff das kürzte ge-
sagt.

Folget der ander Punct oder
Artikel. Warumb dan Christus
so eben gleich dise drey Jünger /
nemlich

nemlich Petrum Jacobum vñnd
Johannem alda in sich genomi-
men habe.

ES hette dem Herrn also ge-
fallen / das ja dise drey für andern /
viel außstehen vñd erleiden sollen /
Daher sie dann auch solcher sterck nur
gar wol bedöfft haben. Dann der hei-
lige Apostel Jacobus / der ein Bruder
Johannis des Euangelisten ware / wel-
chen auch Christus Marc. 3. ein Don-
nerstkind nennet / on zweiffel daher / das
seine Wort vñd Predig nicht schlechte
Wort / sonder eitel Donnersehlege gewes-
sen sind / Vñnd diser muste für andern
Aposteln v erste an dē Keyen sein / vñ vñ
des Herrn Ihesu Christi vñd seines heil-
gen Euangelions willen / von Herode
Agrippa, Aristoboli Sohn / mit dem
Schwerde hingerichtet vñnd getödtet
werden / Acto. 12. Dergleichen hat auch
der heilige Apostel Petrus vmb Christi
willen hin vñd wider viel erleiden müs-
sen /

fen / wie in Actis zu sehen / Danon jma
dann auch Christus der Herz Iohannis
21. zumor gesagt / Warlich / warlich /
Ich sage dir / da du jünger warest / gürt
test du dich selbst / vnd wandelst wo du
hin woltest / Wenn du aber alt wirst /
wirstu deine hend anfstrecken / vnd ein
anderer wird dich gürtten / vnd führen /
wo du nicht hin wilt. Das saget er aber
zudeutten / mit welchem Todt er Gott
preisen würde / Welcher dann endlich
vnder dem Gottlosen Tyrannē dem Key
ser Nerone gecreuziget worden ist / wie
Eusebius lib. 2. Cron. cap. 25. vnd
M. Wendel Schemp in beschreibung
der Heiligen Apostel Historien zeugen.
So hat auch der heilig Euangelist Jo
hannes / welcher alle Apostel vberlebt /
vnd viel jammer vnd not ansehen vnd
auß stehen müssen / nicht allein in der
Insel Pathmos / Sonder auch von den
ergsten Kettern Ebion vnd Cherintho,
Wiedan in 8 Magdeburgische Kirchen
historien Centur 1. parte .2 cap. 10. zu
sehen seh: viel vnd mancherley erliden
müssen.

müssen. Daher jnen dann / wie gesaget
solche sterckung nicht vnnot gewesen
ist.

Wie aber nun diese drey Apostel
sölches trosts / damit sie also bestendig bli-
ben / zum höchsten bedürfft / also haben
sie auch sölehs hernach den andern liebē
Aposteln auch zur stercke vnd trost an-
gezeigt vnd tröstlich mitgetheilet / welche
jnen dann sölches geschehen sein / on al-
les grüblen herzlich geglaubt / vnd auch
al'o dadurch nichts weniger dann sie
gesterckt vnd bestendig in aller not vñ
dem Tod selbst worden vnd bestanden
sind.

Es hat aber auch Christus darun-
jrer drey darzu genommen / damit jnen
solche aussag seiner Herlichen verkle-
rang bester gewiser vñnd sicherer / von
allen / zu glauben were / vñnd sie billich
niemandes für ein Sabal halten solle /
Seintemal in zweier oder dreyer Munde
bestehn soll alle sache / wie Paulus. 2.
Cor. 13. auß Mose anzeigen thut. Vnd
dises sey von dem andern Artickel dises
ersten

ersten theils gesagt / nemlich warumb
Christus so eben drey vnd diese drey mit
Ihme zu seiner verklärung genommen habe.

Folget nun der dritt punct
oder Arndt / was auch wir auff
dieses mal hieraus nützlichs lernē
sollen.

Estlich das auch wir alle vnsern
Lieben Herrn Ihesum Christum /
den waren Gottes vnd Marien
Sohn / welcher von den Gottlosen Ju-
den schmechlich getödtet / aber doch am
dritten tage widerumb von den Tod-
ten gantz freudenreich mit erlangtem
Siege auferstanden ist / für den rechtē
waren Messiam / Herrn vnd Heyland /
mit glaubigem hertzen / halten vnd be-
kennen / vnd vns auch von solchem glau-
ben vnd bekantnuß / weder Teuffel noch
Menschen / Gute tag / noch Creutz vnd
Leiden / nimmer mehr abschrecken lassen.
So werden wir dan endlich zum Lwi-
C gen

gen Leben erhalten werden / wie Christ-
us selber spricht / Wer da verharret biss
en das ende der wird selig werden
Math. 10. vnd 24. cap.

Zum Andern / das wir in all vns
serm Creutz vnd leiden nicht Kleinmü-
tig noch zaghaft werden sollen / ob
wir auch schön darinnen / wie die lieben
Apostel auffgerieben / oder sonst wie der
arme Lazarus für des reichen Thür ver-
derben müßten / Sonder immerzu dahin
gedencken / wie wir in jener Welt im ver-
florten ewigen leben für alles leid / ganz
überflüssige freud bekommen werden /
Wie auch den lieben Aposteln Luc. 22.
zugesagt / vnd dem armen Lazaro Luce
16. geschehen ist.

Zum drittem / Das wir auch den heil-
gen Prophetischen vnd Apostolischen
Schiffen glauben geben / vns dieselben
lehren / vermanen vnd trösten lassen sol-
len / damit wir ja in aller Gottseligkeit
zunemen / vnd bezlich / wie die lieben
Apostel

Apffel vnd alle auserwelter Gottes
Seiligen / das ende des Glaubens / welchs
(wie Petrus 1. Pet. 1. cap. spricht) vn-
serer Seelen Seeligkeit ist / darvon bring-
gen möchten / **WIL.**

Folget der an- der Theil.

Und nach Sechs tagen
nam Ihesus zu sich Pe-
trum / vnd Jacobum / vnd
Johannem seinen Bruder /
vnd füret sie beiseits auff einē
hohen Berg / vnd ward ver-
kleret für inen / vñ sein An-
E ij gesichte

gesicht leuchtet wie die Sonne / vnd seine Kleider wurden weiß als ein Schnee.

Somit vns aber ir geliebten / diese trefliche Historia dester gewisser vnd warhafft / als an der vns je viel gelegen ist / fürgehalten vnd wol eingebildet würde / haben sie die heiligen Euangelisten mit vielen vmbstenden auff's fleissigste beschrieben / welche wir auch hie auff's aller kürzeste ein wenig handeln wollen / Vnd erstlich hören / vmb welche zeit sie geschehen seye / nemlich nicht lang vor seinem heiligen Leiden vnd Tode / Dann also schreibet Lucas bald hernach im . 9. cap. spricht Es begab sich aber / da die zeit erfüllet ware / das er solt von hiñen genommen werden / wendet er sein Angesicht stracks gen Jerusaleim zu wandeln /

zu wandeln Vnd das ist die erste vmb-
stendigkeit vns zum besten beschreiben.

Zum andern / Wo oder an welchem
ortes dann geschehen sey: Nemblich wie
der Euangelist spricht / auff einem hohen
Berg / Welches wie beyde Alce vñ Clewe
Scribenten halten / der Berg Thabor ge-
wesen sey / welcher in Galilea ligt / da-
hin dann auch der Herz seine Jünger /
nach seiner Auferstehung / beschidē hat /
vnd alda mehr dan von fünff hundert
Bündern auff ein mal ist gesehen wor-
den / 1. Corinth. 15. Daher heisset auch
Petrus disen Berg / einen heiligen Berg /
spricht / Dise Stimme (Nemblich / Das
ist mein lieber Sohn / an dem ich
wol gefallen hab) habē wir gehört
vom Himel bracht / da wir mit jme wa-
ren auff dem heiligen Berge / 2. Pet. 1.
vnd das ist die andere vmbstendigkeit.

Zum dritten / Was aber Christus eben
dise zeit auff dem Berg gethan hab / da
C iij er

er verkleert worden: Saget auch Lucas
cap 9. Er hab gebetet, wie sich dann
Christus sehr offte an stille vnd ruhesa-
me ort zubeten verfürget hat / vns zum
Exempel der nachfolge / Welchs er vns
auch mit disen worten leren wil Math 6.
da er spricht / Wenn du betest / so gehe in
dein Kämmerlein / vñ schließ die Thür zu
vnd bete zu deinem Vatter im verborgen
vnd dein Vatter der in dz verborgen / sihet
wird dirs vergelten öffentlich. Vnd das
sollē wir mit allem fleiß merken.

Die ursach aber / so alda vnsern lieben
Herren vñnd Heiland Ihesum Christum
zum Gebet beweget / vnd gleich getrieben
hat / ist fürnemlich gewesen / Das er sein
bitters Leiden vnd Todt / welches gleich
(wie jr jetzt zuuor gehört) hertzlich nahe
thet / tieff bedacht hat / Wieer dan auch
wie Lucas 9. sagt / mit Mose vnd Elia
dauon geredt habe. Vnd solches sollen
wir auch merken / damit wir in vnserm
erübsal nicht ungedultig werden / noch
fluchen / Sonder vns demüüigen vñnd
beten /

beten / So werden wir dan auch gewislich erhört / vnd on hilff nicht gelassen werden.

Dise dreyerley vmbstende / meine geliebten / als zu was zeit es geschehen / wo es geschehen / vnd was Christus eben gethan habe / da er also verkleret worden / dienen hertz zu / damit vns die geschehene Historia, daran vns (wie auch vorgemeldet) gar viel nützlichs gelegen ist / dester warhafftiger vnd glaubwürdiger gemacht / dargestellet vnd bewisen werde / damit ja niemand billiche vrsach habe / daran zuwancken.

Folget nun der ander Artikel dieses andern Theils. Wie sich dan Christus erkleret hab / da sage Mattheus also / Sein Angesicht leuchet wie die Sonne / on seine Kleider wurden weiß / als ein Licht. Dz ist / Christus d Herz ist also für jnen mit solcher geberd vñ gestalt erschienen / daraus sie gar wol
C iij erkennen

erkennen vnnnd abnemen mügen / das er
ja nicht allein ein pur lauterer Mensch/
sonder mehr als ein Mensch / vnnnd end-
lich der ware lebendige Gottes Sohn /
vnd Gott selbst sey / Daher auch Lucas
nicht vergeblich spricht / sein Andlitz sey
anders worden / Das ist / difmals nicht
Menschlich / sonder Göttlich erschienen.

Dergleichen spricht auch Marcus ca-
pit. 9. Seine Kleider wurden auch
hell vñ sehr weiß wie der Schnee /
das sie kein Ferber auff Erden kan
so weiß machen. Inn Summa / als
wolt er sagen / Es ist das alte jrdische
ding an disem ort mit Christo alles ver-
endert / eitel köstlich vnnnd Himlisch
worden / Wie auch Iohannis Offenba-
rung capit 21. sagt / Ecce noua factio
omnia, Ich machs alles new.

Gleich aber / wie hie die lieben Jünger
Christi / on all jr verdienst / aus lauter
Gnaden / von jrem Meister Christo da-
hin

hin gebracht worden sind / das sie also
sein Herrlichkeit / vnd einen vorschmack
Himlischer Freuden gesehen haben / also
werden auch gewiß noch hinfort alle
Glaubige Selige Menschen zur waren
Himlischen ewigē Freud vnd Seeligkeit /
allein aus Gnaden / durch den Glauben
an Ihesum Christum / on jr verdienst /
kommen / auff das Gott allein die Ehre
sey / wie in der Erschaffung / so auch in
der Erlösung vnd Heiligung / vñ nichts
vnser / das wir für eigen darbey rühmen
möchten / Wie auch Paulus Ephel. 2.
sagt. Aus Gnad seid jr selig worden /
durch den Glauben / vnd dasselbig nicht
aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus
den wercken / auff das sich nicht jemand
rühme. Vnd soniel vom andern punct
dises andern Theils / Nämlich / wie die
verklerung Christi geschehen sey.

Folget der dritte Artikel dieses
andern Theils. Wie sich Christus der
Herr noch heutiges tages allen denn seine
hell vñnd schön verkleren thue. Sie ist
E vñ nun

nun zumerken / das / gleich wie sich der
Herr Christus an diesem ort / seinen liebe
drey Jüngern mit hellem klarem Anges
sicht / sichtig erzeigt hat / Also
erzeigt er sich noch jederzeit durch sein
heiliges Göttliches Wort / allen denen /
so es gern hören annemen / glauben / lie
ben vnd bekennen / vnstichtiger weise /
Wie auch Augustin⁹ sagt / in hoc seculo
fides per F. & in futuro vides per V.
Das ist / hie haben wirs im Glauben /
vnd in jener Welt im schawen.

Das es aber gewiß vnd war sey das
sich Christus der Herr also den seinen
verkleret / das ist recht kentlich machen /
wer er sey / durch das heilige Göttliche
Wort / Ist auß Paulo gnugsam offen
bar / da er Roma. cap. 10. sagt / wie
sollen sie glauben / von dem sie nichts
gehört haben. Vnd Iohannes. 1. cap.
Er Christus / ist das warhaffte Liecht /
welches alle Menschen erleuchtet / die in
diese Welt kommen. Das aber solche er
leuchtung / oder rechte ware erkentnuß
Christi

Christi / des einigen lebendigen Gottes
Sohn / aus dem Predig ampt (doch nit:
on mit würckung des heiligen Geists /
Act. 10.) in der glaubigen hertzen Kom-
me vnd geschehe / gibt auch Paulus .2.
Cor. 3. ca. das er das Predig ampt des
heiligen Euangelij ein Ampt / das der
heiligen Geist gibt / Gerechtigkeit pred-
diget / vnnnd vberschwengliche Klarheit
habere. gnugsam zuuerstehen. Wer nun
also den verkertten / das ist rechten eiget-
lichen Christum / wer er in der warheit
sey / durchs Wort vnnnd Glauben / im
heiligen Geist sieht oder erkent / der
wird in dann auch eigentlich seinen als
ler höchsten Schatz sein lassen / vber
alles lieben vnd bekennen / vnd vmb sei-
net willen alles leiden / vnd doch woll
erhalten / vnd nimmermehr zu schanden
werden / Wer in aber durch das münd-
liche Wort / des heiligen Euangelij, nicht
sieht noch erkennet / der wird in auch nit
hoch halten / nicht recht lieben / bekenn-
nen noch preysen / vnd viel weniger et-
was vmb seinet willen leiden wöllen /
sonder

Sonder wie alle Gottlose Weltkinder
et un / den schendlichen Gott Venter,
Phil. 3. cap vnd den schedlichen Teufel
Mammon, Math. 6. dafür gros ach-
ten / dem anhangen / lieben vnnnd ehren /
vnd endlich da mit zur Hellen faren / vñ
ewiglich verdampt werden. Dafür vns
Gots gnediglich behüten wölle / Amen.

Folget nun d Dritte Theil.

Und sihe / da erschienen
in Moses vnnnd Elias /
die redten mit im. Petrus
aber antwortet vñ sprach zu
Ihesu / Herz / hic ist gut sein /
Wiltus

Wiltu / so wollen wir drey
Hütten machen / dir eine /
Mosi eine / vnd Elias eine.

¶ Damit wir aber diesen herli-
chen Text deſter fleißiger handeln
möchten / wollen wir erſtlich etliche Ur-
ſachen anzeigen / warumb doch / Chri-
ſtus der Herr / ſo eben dieſe zwen Men-
ner Moſen vnd Eliam in ſeiner Ver-
klärung erſchienen laſſen / vnd ſie den
gegenwertigen Jüngern alda gezeigt
habe.

Die erſte Urſach iſt / das Chriſtus
der Herr dieſe zwen Menner ſeinen Jün-
gern zu geſicht ſtellen wollen / weil ſie
aus den fürnembſten Propheten waren /
die viel vom künſtlichen Meſſia geweis-
ſaget hetten / damit hiedurch klärlich er-
wiſen wurde / das ſie ja endlich von
Ihme / diſem verklereten Chriſto / der reine
Jünckſrawen Maria Son / vnd kein
andern

ändern / der da Messias vnd der gantzen
Welt Heyland sein solle / geweißaget
haben / vnd das sol nicht allein vns /
in vnserm Chrißlichen Glauben verge-
wissen / sonder auch den Jüden billiche
anreizung mitbringen vnd geben / ir
tröcht verhoffen auff einen künfftigen
Messiam zuverlassen / vnd auch disen
Christum / vnd vnsern heiligen Chriß-
lichen Glauben anzunemen mit allen
freuden

Die ander sachen ist / Weill auch
dise zwey Männer etwas wunderbar-
licher weise / auß dieser Welt geschiden
sind / Denn Moses ist auff einem hohen
Berg gestorben / vnd von Gott selber
begraben / vnd ist doch sein Grab
niemals von jemens gefunden wor-
den / biss auff den heutigen tag / Deut.
34. So ist nun Elias von Gott dem
herin in einem feurigen Wagen 4. Reg.
2. cap gehn Himel gefüret worden vnd
nicht mehr gesehen. Damit man aber
wüßte / wo sie doch beyde eygentlich
hinkommen weren / erscheinen sie alda /
damit

damit anzuzeigen / das sie in jenem Le-
ben vnd ewiger freud sind / vber welche
Ihesus Christus sampt dem Vatter vñ
heiligem Geist gewaltiger Herr sey /
jimmer vnd ewiglichen.

Die dritte vrsach ist / Das Christus di-
sen seinen Jüngern vñ vns allen hie-
durch zuerkennen geben vñnd eigentlich
erweisen wollen / das ja nach disem / ein
anders vnd bessers Leben in jener Welt
sey / vñ das auch alle die / so im Herrn
aus diser Welt abgeschiden oder gestor-
ben / selig sind / Apoca. 14. vñ für Gott
nicht also todt sind / wie sie für der Welle
scheinen / sonder leben. Vñnd das will
auch der Spruch Math. 22. da Gott
der Herr sagt / Ich bin der Gott Abra-
ham / vñ der Gott Isaac / vñ der Gott
Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der
Todten / sonder der Lebendigen. Das
aber auch jenes Leben besser sey dann die-
ses / erweist sich auß dem / das auch
Petrus dort bleiben / Hütten bauen vñ
nicht herwider in diese Welt will / da-
von

von wir hernach weiter hören wollen.

Die vierde vrsach/ Dieweil auch die lieben Jünger teglich von den Hohen Priestern/ Schrifftgelehrten vnd Pharisern anhören mussten wie jr lieber Meister Christus wider das Gesetz Moses handle/ dasselbige freuenlich vbertrette. Sie doch hie eigentlich sehen vnd erfaren sollen das es nicht war sey/ was ja in solchem fall/ die Jüden jemals beschuldiget haben/ vnd das Christus von Mose vnbeklagt/ ja das er auch sein Herz/ vnd er mit jme wolzufriden/ vnd eins sey/ vnnnd das auch hie Klerlich erweisen werde/ das alles das/ was jemals Moses mit Opffern vñ andern im Gesetz/ Sigürlich gedeutet/ das sey zum theil vnd soll noch an diesem Ihesu von Nazareth alles erfüllet werden/ vnd sonst an keinē andern/ wie dan auch solches die Epistel an die Hebrer geschrieben/ durch auß bezeugen/ vnnnd auffßs gewaltigste beweisen thut.

Die

Die fünffte ursach / Das auch also
die lieben Jünger ganz öffentlich sehē
vnd wissen sollen / das ja jr Meister
Christus / der ware lebendige Son Got-
tes sey / vnd das er jme dise ehr nicht
felschlich noch Gottflescherlicher weise
zu schreibe / Wie in dann des auch die
feindseligen vnd bosshafftigen Juden
schuld gaben / vnd ganz lügenhafte
anklagvnd bezüchtigt haben / Dann hie
ist Elias zugegen / welcher dann der
Göttlichen ehren / so ein heiß eyfferiger
vertheidiger vnd verfechter ware / das
ers in nichtig leiden möchte / wo man
Gott sein gebürliche Ehr entziehen / vnd
sich jemandes deren anmassen wolte / wie
er dann solches alles an den Gottlosen
Baals Pfaffen 3. Regum 18. frey of-
fentlich bewisen hat / Der würde auch
Christo hie drein geredt haben / wo es
mit jme nicht also gewesen were / Weil
er aber mit jme ganz eins ist / ist je ge-
wiß vnd ganz vnwidersprechlich / das
Ihesus Christus der Junckfrawen Ma-
rien Kind / auch warer ewiger Gottes
D Sohn

Sohn ist / Darfür in dann jederman
halten vnd außkünden / oder bekennen
soll / wer anders mit den Gotelosen
Jüden vnd Türcken nicht ewiglich ver-
loren / sonder zum Vattern Kommen
Iohannis. 14. vnnnd die ewige freud vñ
Seeligkeit einnehmen vnd besitzen will.

Die sechste ursach ist / Das Chri-
stus der Herz so eben auch dise zwen
Männer / seinen lieben Jüngern weisen
vñ fürstellē wöllen / welche dan vñ Got-
tes vnnnd seines heiligen Worts willen /
von der bösen Welt vnnnd jren gewaltis-
gen Tyrannen mancherley grossen vn-
gunst / vngnad / fluchens / verfolgens er-
leiden / vnd endlich offtmals in die eus-
ferste gefar Leibs vnd Lebens von jnen
darüber Kommen / vnd sie doch dabey
vnerschrockē verharret / vñ ja sich nichts
dauon haben lassen abschrecken / Das sie
die lieben Apostel / auch also thun sollē /
wo sie auch anders hiehero zu jnen in
solche freude Kommen vnnnd ewig bey
jnen / vnd allen Außserwelten / darinnen
bleiben

bleiben wöllen Wie dann auch Christus
der Herr davon Marc. 8. spricht / Wer
sein Leben will behalten / der wirds ver-
lieren / vnd wer sein Leben verleurt / vmb
meinen vnd des Euangelij willen / der
wirds behalten / Vnd das sind die für-
nehmsten Ursachen / die wir jezunder
vermelden wöllen / warumb Christus /
so eben Moses vnd Elias in seiner
Verklärung hab erscheinen lassen.

Volget der ander Artickel oder püch
dieses dritten theils. Wie auch alhie
Moses vnd Elias neben Christo erschi-
nen sind / das saget Lucas .9. ganz
klarlich / Nemlich das nicht allein Chri-
stus verkläret / sonder auch Moses vnd
Elias alda in Klarheit erschienen sind /
dadurch vns dann Christus der Herr ei-
gentlich erinnern wöllen / das auch dise
drey Apostel vnd alle die an seinen Na-
men glauben / vnd biss an das ende ver-
harren / auch also in jenem Leben / das
ist / in der ewigen Freud vnd Seligkeit /
sollē verkläret werden Wie dan der heilige

Paulus Phil 3. cap. von sagt / Vnser
wandel ist im Himmel / von dannen wir
auch warten des Heylands Ihesu Chri-
sti des Herrn / welcher vnsern nichtigen
Leib verklaren wird / das er ehlich wer-
de seinem verklerten Leib / nach der wür-
ckunge / da er mit Kan auch alle ding ine
vaterthenig machen. Vnd Christus
selberspricht Die gerechten werden leuch-
ten / wie die Sonne in jres Vatters
Reich Matth. 13.

Das ist vns aber solches ganz
lieblich vnd tröstlich zu hören / Seintes
mal wir vmb der Sünde willen (da-
rinnen wir hie zeitlich empfangen vnd
geboren werden Psalm 51.) solche Lei-
ber an vns haben / welche nicht allein
hitze vnd kälte halben geengstet / son-
der auch gar mancherley schweren kräf-
teiten / vngestalt vnd endlich den bit-
tern Tode noch dazu vnderworfen sind /
daz wir ja gewislich hernach in jenem Le-
ben mit Mose / Elia / Christo selbs
vnd allen Auserwekten Heiligen Gottes
für

für vnser jetzgenante elende Leibe / gar
schöne verklärte Clarificirte Leibe bekom
men / vnd ewig behalten sollen / Solle
derhalbē all vnser gebrechēheit / schwach
heit vnd vngestalt gern leiden vnd tra
gen / Weil wir auff's aller gewisest wis
sen / das es nicht allein ein kurze zeit
weren / sonder sich auch also damit en
dern vnnnd verkeren soll / das auch aller
vnflat / Leme / Bawlen / Grind / Kretzen
Frantzosen vnd alles was genant mag
werden / auff hören / vnd ein schöner ge
sunder reiner Leib / der dem Leib Christi
ehnlich sey / Phil. 3. dafür geben werde
soll. Wie auch Christus Math. 22. sagt /
Das wir sein werden in der Auferstehung
wie die Engelen Gottes in dem Himel.
Das alles sage ich / solle vns je billich
tröstlich sein / vnd zu williger Christli
cher gedult / auch gnugsame ursach gebē.

Das aber ja gewißlich nach diesem
elenden Jammerleben / ein anders bessers
vnnnd Ewigs Leben volgen werde / er
weist dise erscheinung Mosis vnnnd Elie
D iij gawala

gewaltig (wie wir zuvor gehöret) so
bekennen wir es auch im .11. vnd .12. Ar-
tikel vnser heiligen Christlichen Glauben /
da wir alle ganz einhellig / all
auff einem Munde sagen / Ich glaube
ein Auferstehung des Fleisches vnd ein
ewiges Leben Amen. Derhalben irren
dise alle gar sehr / welche nach diesem
Leben kein anders glauben wollen / vnd
sind rechte Epicurische Saw / vnd die-
nen inen hie zu dise Gottlose Rede gar
meisterlich / das sie sagen / Ey wenn ich
stirb / so ist schon mein jüngster tag ge-
wesen / Aber nein mein Gesele / es heisset
nicht also / du must in erst hernach ha-
ben / du glaubst es gleich oder nicht / du
wirft es aber wol erfahren / vnd endlich
auch dabey müssen sein / wen Christus
der Herz kommen / vnd seine Schaff /
das ist alle glaubige Christen / zu seiner
Rechten / vnd die wilden stincketen Bö-
cke / das ist alle ungläubige Gottlose
Menschen / zu seiner Lincken stellen
wird / vnd wirst auch (auff welcher
seiten du der sein wirst) nicht allein hö-
ren

ten. dz er zu den seinen sagen wird. Köpfe
her jr Gebenedeiten zum ewigen Leben /
Vnnd zu den andern Geht hin / jr ver-
fluchten in das Ewige fiewer / Sonder
du must auch on allē außzug / auffschub /
Appellation oder einrede / solchem ge-
rechten Endurtheil vnterwoorffen sein vñ
nachkommen / Wie dann solches alles
Math. 25. nach lengs geschriben stehet.
Vnd darumb / so sehet ja wol zu / vñnd
betet / damit wir vnter den lieben Schef-
lein Christi auff der rechten Seiten ge-
funden werden / Es gilt warlich nicht
spottens / Galla. 6. noch sich auff dass
erdichte Fegfiewer wollen verlassen / die
Sünde darinnen zu büßen / Dann spricht
der Alte Lehrer Ciprianus, in der schutz-
rede wider Demetrianū, In diser Welt
verleruert oder behelt man das Leben /
Wie dan solches auch am reichē Mā / vñ
armen Lazaro klerlich zu sehen ist Luc.
16. Vnd das sey auch dißmal vom an-
dern puncten dises dritten theils gesagt.

Volget

Volget der dritte Artikel dieses dritten theils / Wie vnnnd was Moses vnnnd Elias mit Christo geredt haben, vñ was wir hierauß sonderlich lernen sollen. S. Luc. .9. spricht, Sie redeten mit jme vñ dem Ausgang welchē er solte erfüllen / zu Jerusalem / Dz ist, Sie redetē mit Christo von seinem Bittern Leiden vnnnd Todt / so er zu Jerusalem leiden solle / vnnnd was er auch für nutz damit schaffen werde / Nemblich / das er hiedurch viel vnzelich Tausent Seelen / von jren Sünden / Todt / Teuffel / vnnnd Ewigiger verdammnis erlösen / den Tod erwürgen / den Teuffel vberwinden / die Helle zerstören / vnnnd also alle die an jn glauben ewiglich für jnen freyen vnnnd bewaren / vnnnd endlich zum ewigen Leben / in vnauffhörlicher Freud vnnnd Seligkeit erhalten solle ic. Vnd das ist der Ausgang Christi zu Jerusalem / dauō sie hie mit einander geredt haben / des sollen wir vns alle hertzlich freuen / vnnnd jme / dem lieben Christo / vnserm einigen getrewen Herrn vnnnd Heyland zu jeder zeit gross lob vnnnd danck darumb sagen. Weites

Weitter haben wir auch hieranß ein
klaren vnterricht vnd Lehre / wie es mit
vns etlicher massen in jenem Leben ein
gestalt habē werde / vnd weil vns solchs
sehr nützlich vnd gut ist / Sollet jr sein fleiß
sich achtung darauff haben / Dann es
sind jrer sehr vil / die lassen sich öffent
lich hören / sie wölten ja dester lieber
sterben / oder auch vmb ire verstorbenen
so man hertzlich lieb gewesen / dester we
niger trawren / Wenn sie nur das gewiß
wüßten / das sie in jenem Leben / wider
vmb zusammen kommen an einander
sehen / kennen / vnd auch miteinander re
den sollen. &c. Aber da sind sie schend
lich durch die losen Mönch / vnd ire
Nachfolger / verführet / vnd in grosse
Trawrigkeit gebracht worden / dann so
haben sie on grund / nach irem bedünckē
vnd wider die helle Schrifft / vnuer
schampt geleret / Ob wir woll in jenem
Leben zusammen kommen / vnd aneinan
der sehen / so werde doch niemand den
andern kennen / noch mit dem andern re
den können / die ursach sey das / die freude
D v wort

werd alda so groß in dem Himmel sein /
das sich keins nach dem andern vñsehen /
vnd auch nicht kennen werde ic. Aber
das ist meine Geliebten / wie ich gesagt
habe / ein falsche Lehr / hat keinen grūd
in der heiligen Schrifft / sonder ist der
selbigen zu wider / vnd gantz vnd gar
vngemeß / vnd habens die Papisten dar
vmb erdacht / das sie hiedurch vermei
net haben / den Leutē die Himlische freud
bester grösser zumachen / vnd desther lieb
licher einzubilden / aber eben in dem sie
es den Leuten lieblich / vnd sie darzu be
gierig machen wollen / haben sie diesel
bigen dauon abgeschreckt / vñnd damit
an irren gemacht das sie gleich vmb
dises strücks willen / Nemlich das sie ein
ander nimmehr erkentlich sehen / noch
mit einander reden sollen / weder lust noch
begirde / nach jenem Leben / vñnd der
Ewigen Himlischen Freuden gehabs
haben.

Solt aber meine Geliebten die zu
vñnffrige Himlische Freude in jenem le
ben / ein vollkommenliche freud sein / so
müßten

müßten wir gewislich nicht allein an
einander darinnē sehen / sonder auch ken
nen vnd mit einander reden / sonst vber
treffe dises leben in dem stück das ewige
weit / welchs doch nicht sein kan / Wie
die ganze Schrift hin vnd wider zeigē
vnd beweisen thut.

Das wir aber solches alles on zweifel
sind / vñ eigētlich vergwiset werde / wol
len wir diß vier stücklein / nemlich / das
wir in jenem Leben zusamen kommen /
an einander sehen / an einander kennen /
vnd mit einander reden werden / auffß
kürzte aus heiliger Schrift beweisen.

Erstlich / Das wir gläubigen gewis
lich in jenem Leben bey Christo zusamē
kommen werden / Erweise Christus die
warheit selbs mit klaren Worten Iohan
nis 12. spricht. Wer mir dienen will /
der folge mir nach / vnd wo ich bin / da
soll mein Diener auch sein. Vnd Iohan
nis 17. spricht er / Vatter ich will / das
wo ich bin / auch die bey mir seyen / die
vñ

du mir gegeben hast / das sie mein Herz
ligkeit sehen / die du mir gegeben hast.
Also hören wir auch aus diesem Euan-
gelio, wie Moses vnd Elias zusamen
kommen / ob sie wol nicht an einem ort
in der Welt gelebt / vnd nicht zu einer
zeit daraus geschiden sind. Dergleichen
haben wir auch zuvor aus dem Spruch
Matthæi 25. cap. gehört / das / wie die
glaubigen Scheslein Christi / von Chris-
to auff die rechte Hand zusamen geord-
net / vnd mit einander in die ewige freud
beriffen / Also die Gottlosen auff der
lincken auch zusamen gekuppelt / vnd in
das ewige Feuer abgeschafft werden.
Darfür vns Got alle vñ Jesus Christus
willen / gnediglich behütē wölle / Amen.

Zum andern / Werden wir ja nicht
allein in jenem Leben zusamen kommen
sonder auch gewislich aneinander sehē/
dann es wird gewislich kein blindheit
da sein / wie etwo in der Welt etlich
Lute blind sind vnd niemand sehen kön-
nen / dort aber wird niemand mehe
blind

blind sein / sonder alle aneinander sehē /
sunst wird man nicht können / dem ver-
klerten Leib Christi ehlich sein Phil.
3. welcher dann sehend vnd gar nicht
blind ist / Daher sagt auch Christus im
vorgemelten Spruch Iohan .17. das sie
mein Herligkeit sehen. Die du mir gege-
ben hast / die Herligkeit Gottes in jenē
Leben sehen / schließt nicht auß seine aus-
erweltsen auch zu sehen / welche dann zu
seiner Herligkeit die zu loben vnd prei-
sen gehören / Weiter spricht auch Joh.
in seiner Ersten Epistel cap 3. Also meine
lieben / wir sind nun Gottes Kinder
vñ ist noch nicht erschinē / was wir sein
werden / Wir wissen aber / wenn er er-
scheinen wird / das wir ime gleich sein
werden / denn wir werden in sehen wie
er ist / Werden wir nun Christum hie
mögen sehen / welcher doch alle Klarheit
übertrifft: So werden wir gewislich
vnserer mitauserweltsen bey vnd vmb vns
auch sehen können / Wiedann hie Mo-
ses / Elias vnd Christus an einander se-
hen / vnd die drey Jünger sehen sie auch /
weiß

weil sie ein vorschmack des Himelreichs
vnd ewigen Lebens haben / darinnen
Moses / Elias vnd Christus für inen
erschinen sind.

Zum Dritten / Werden wir auch nicht
allein in jenem Himelischen Leben einan-
der sehen / Sonder auch eigentlich vnd
volkommenlich an einander kennen. Da-
her auch Paulus 1. Corinth. 13. sagt /
Jetzt (in diesem leben) erkenne ichs stück-
weiß / Denn aber (in jenem Leben) wer-
de ichs erkennen / gleich wie ich erkennen
bin. Derhalben ist gewis / das vnser er-
kenntnis / so wir in allen dingen / in diser
Welt gehabt / die doch gebrechlich / vnd
wie Paulus sagt / nur stückwerck gewe-
sen ist / inn jenem Leben nicht abnemens
noch auffhören / sonder viel mehr wach-
sen vnd vollkommen werden wird / wie
wir dann hie eigentlich von den lieben
Jüngern hören / die erkennen Moses vñ
Eliam / deren sie doch jr lebenlang kein
gesehen hetten in diser welt. So sie dann
die / welche sie auch zuvor in diesem leben
niemals

niemals gesehen / dennoch auch vnges-
frage (wie Adam sein Eua / Genes. 2.)
gekennet haben. Wer wolte dann hie
zweifeln / das auch wir in jenem Leben
die nicht sollen kennen / mit denen wir
in diesem leben bekant / vnd etwo die mei-
ste zeit zugebracht haben / Vnd so auch
die Gottlosen vnd verdampften / die Aufs-
erwelten von ferren kennen. Wie aus jrer
schweren klag Sapient. 5. vnd aus dem
Euangelio, darinnen vns Christus an-
reichen Man vnd arme Lazaro Luc. 16.
solches ein Exempel fürstellet / zusehen /
die doch nicht bey einander sind / Wie
viel mehr werden wir an einander kennē
die wir beysamen sein werden in vnaufs-
sprechlicher ewiger freude vñ herligkeit
bey Christo vñnd allen seinen Heiligen
vñnd Auferwelten / 16. Das sollen wir
fleissig offte betrachten.

Zum vierdē / Werden wir auch in jenē
Leben ewigen Freuden leben / nicht
allein aneinander vollkommenlich ken-
nen / sonder auch lieblich vnd freundlich
mit

mit einander reden / Dann das were ein
arm ding / solten wir beysamen sein / ein-
ander sehen vnd kennen / vnd nicht mit
einander reden / so vbertreff abermal in di-
se stück dz jrdisch das Himlisch Leben /
welchs doch niemer mer / auch im gerigste
nicht sein kan noch magie. Gleich aber
wie in jenē Lebē nichts mehr sündlichz
gebrechlichz / fleischlichz vnd zergengt-
lichz sonder lauter heiligs vltōmmen-
lichz Geistlichz vnd Ewigs sein
wird / Also wird auch vnser rede vnd
gespräch / so wir mit einander haben wer-
den nicht von jrdischen / sonder von
Himlischen dingen sein / Vnd das hat
vns auch Christus der Herr Math. 22.
etlicher massen wollen zuuerstehn gebē /
daer zu den Saduceern / welche kein auf-
erstehung noch ewigs Leben glaubten /
saget / Ir irret vñ wisset die Schrifft nie
noch die krasse Gottes / in der Aufer-
stehung werden sie weder freyen noch
sich freyen lassen / Sonder sie sind gleich
wie die Engel Gottes / im Himel / das
ist / Sie sind auch nicht mehr fleischlich
vnd

vnd jrdisch / Sonder Himlisch vnd
Englisch gesinnet.

Das wir aber gewislich / wenn wir
vom Tode auffstehen in jenem Leben
mit einander reden werden / hat vns
Christus der Herr auch in dem gnugsam
zuwischen wöllen geben / das er die
welche er er von den Todten in dieses
zeitlich leben auffwecket mit jrer rede
widerumb begabt hat. Als Math. .9.
des Obersten der Schule Meidlein /
vnd Iohannis .11. den Lazarum / vnd
sonderlich Luc. 7. der Wittwen Son.
Da also dabey steht / der Todte richtet
sich auff / vnd sieng an zureden.
Vnd das er auch selber nach seiner
heiliger Auffstehung mit seinen lieben
Jüngern zu offtermals (in die vierzig
tag lang Act. 1. geredt hat / wie das alle
vier Euangelisten mit sondern fleiß be-
schrieben haben.

So haben wir auch hie gehört /
wie Moses vnd Elias mit Christo
E geredt

geredt haben / also werden auch wir alle
mit Christo / vnd allen Aufferwelten lie-
ben Heiligen Gottes in jenem Leben
auch reden / da ist kein zweyffel an / wie
wir dann auch offte gehöret / das Luc.
16. der Reich Man vnd der Vatter A-
braham mit einander geredt haben /
Welchs vns auch alles / wie Paulus Ro.
15. sagt / zur Lehre fürgeschrieben ist /
auff das wir durch Gedult / vnd Trost
der Schrifft hoffnung haben.

Wenn wir aber nun / meine Gelibe-
ten im Herrn Christo / solches alles offte
vnd viel mit glaubigen Herzen fleiß-
sig bedencken vnd betrachten / so ist
gewiß / dz wir ans verleihung Göttlicher
gnaden / von tag zu tag der schendlich-
en Welt / vnd aller vppigkeit so da-
rinnen ist / werden oberdüßig werden /
vnd vns je lenger je mehr zu Gott vns-
serm lieben Vattern / vnd Heyland Jes-
su Christo / sampt dem heiligen Geist /
vñ allen Heiligen Gottes / lieben Engeln
vñ allen so vor vns auß disem jamerthal
abges

abgeschiden / vnd sonderlich die wir gesant haben / vnd die vns lieb gewesen sind / in vnser rechtes Vatterlande hertzlich sehnen / den zeitlichen Todt (wie grausam er auch Fleisch vnd Blut ist) nimmer fürchten / sender vns des auch viel mehr frewen / als einer eigentlichen befürderung zu solchem allem / vnd werden vns endlich dann auch vmb vnser liebe verstorbenen / nicht mehr so Kleinmütig / oder vber die rechte Christliche maß trawrig erzeigen / als die andern / die kein hoffnung haben / 1. Thessal. 4. sonder wissen / das wir widerumb bald zu jnen kommen / sie widerumb sehen / kennen / mit jnen reden / vñ dann in ewigen freuden bey jnen verharren vnd bleiben werden / Amen. Vnd das sey gnug von diesem dritten punct oder Artickel dieses dritten theils der heutigen Historia.

Solget der vierde Artickel dieses dritten theils / was auch Petrus dartzu gesage habe / nemlich / wie Matthens schreibet / also / Herr hie ist gut sein / wiltu / so wols
E ij len

Las wir drey Sütten machen /c. Als wole
er sagen / O lieber Herr / wir wollen da
bleiben / dan da ist gut sein / da geschichts
dir auch kein leid nicht / wir wollen nit
gen Iherusalem ziehen / dann dort / wie
du vns Math. 16. selbst gesagt hast /
wöllendich die Hohen Priester tödten /c.
Es wolte ja der liebe Petrus gern on
trübsal gen Himel komen / welchs doch
nicht sein kan / als Christus Luc. 24.
auch selber sagt / Vnd Actis Apostolo-
rum 14. stehet / Durch viel trübsal müß-
sen wir in das Reich Gottes gehen.

Wie aber Petro hie zu sin vnnnd mus
ist / also sind irer noch gar viel in diser
welt / die da gern in allem glück vnnnd
wolfsart leben / vnd nichts widerwertigs
vmb Christi vnnnd seines worts willen
leiden / vnd dennoch auch dort das ewig
Freudenleben einnehmen vnd besitzen wöl-
len / Wie auch der Alte Lehrer sagt / Mul-
ti volunt ad te venire, sed pauci post te
ire. Aber es thuts doch nicht. Wie auch
Augustinus spricht / Es kummen selten
zwen

zwen Summer auff einander / es mus
ein Winterzwischen sein / wie dann sol-
ches Luc. 16. am reichen Man vnd
armen Lazaro zu sehen / da ein jeglicher
seinen eignen Winter vnd Summer ge-
habt / einer hie / der ander dort / vñ wird
auch gewislich solche ordnung stettigs
bleiben / Daher auch Paulus 2. Timoth.
2. nicht vergeblich spricht / Das ist ge-
wislich war / sterben wir mit / so werde
wir mit leben / Dulden wir / so werden
wir auch mit herschen.

Damit vns aber auch der liebe Pau-
lus dise harte Winterzeit in disem leben /
neben dem armen Lazaro / dester williger
zutragen machte / spricht er Roma. 8.
Ich halte es dafür / das diser zeit leiden
der Herligkeit nicht werth sey / die an
vns soll offenbaret werden.

Das aber Petrus alda will Zütters
barwen / spricht Lucas / Er wuste nicht /
was er redet / Vrsach zeigt Marcus am
9. an / Sie waren verstürzt / In Sum-
E iij ma /

ma / die liebe Jünger trugen noch fleisch
vnd blut am hals / vnd waren fleischlich
gesinnet / vnd kundten nichts vom Geist
Gottes verstehen / wie dann des Natur-
lichen Menschen art ist / 1. Corinth. 2.
Vnd daher weiß Petrus nichts / ver-
stehet auch nichts / was er von Bütten
machen sagen thut.

Nun ist aber auch gewis / das Petrus
alda mit seinen Gesellen / diese verklerüg
Christi / Mose / vnd Elienur gesehen /
vnd endlich selber nicht volkōmmenlich
empfunnen hat / vnd hat es jme doch
so gefallen lassen / das er endlich da blei-
ben vnd jme nicht mehr in diese Welt
wünschen wōllen / Was meinet jr meine
geliebten / werde nicht alda in jenem Le-
ben geschehen / wenn er Petrus / vnd
wir Glaubigen **CHRISTEN** alle /
sölches alles / auch nicht allein nur sehē /
oder einen vorschmack dauon haben /
sonder auch ganz volkōmmenlich mis-
geniessen / vnd also mit Christo allen
Heiligen Engelen / vnd ja allen Heilige
Auserwelten

Außerwelten Gottes mit verklärer sein,
vnd immer vnd ewiglich darinnen blei-
ben vnd leben werden / Warlich sage ich
wer auch dieses recht zu hertzen führen
vnd fleissig bedencen thet / der würde
ime gewislich sein auffgelegt Creutzlein
in dieser Welt / es sey armuth / Franck-
heit / verachtung / gefencknus / verfol-
gung vngerechtigkeith / auch den Tode
selbst / oder was da genennet kan werde-
ren vnd willig mit gedult tragen / vñ
sich solcher zukünfftiger herlicher Ver-
klärung im Ewigen Freuden leben trö-
sten / welchs vns gelaubigen Kindern
Gottes nimmermehr feilen kan / das
ist so gewis als Amen / Das sey al-
so gnug vom dritten theil die-
ser Historien Gott geb sein
Gnad / das wirs fleissig
behalten / vnd zur
besserung des Les-
bés gebrauch-
en / Amen.

Folget nun d Vierde Theil.

SWer noch also redet / Si-
he / da vberschattet sie ein
lechte Wolcken / Vnd sihe /
ein Stimme aus der Wol-
cken sprach / Disz ist mein lie-
ber Sohn / an welchem ich
wol gefallen hab / den solt jr
hören.

Die geliebten im Herrn /
Disz sind sehr schöne vnd gewalti-
ge wort / die auch wol einer eignē
Predigt bedörfften / aber es würde zu
lang werden / Wir wollen kützlich nur
das

das stürnemste hierinnen ein wenig er-
kleren.

Erstlich / Das hie die lieben Jünger
ein helle liechte Wolcken vberschatten
oder umgeben thut / spricht der heilig
Iohannes Chriostomus, hat dise mei-
nung / Wann Gote straffen / oder strafs-
predigen lassen will / so erscheinet er in
trüben finstern Wolcken / Als Exod. 19.
da das Gesetz gegeben worden ist: Weñ
er aber Gnad beweisen / oder aufkundi-
gen lassen will / so erscheinet er mit einer
hellen Wolcken / wie dann hie geschehē
ist / da er das liebe Euangelium von sei-
nem Sohn ganz lieblich außsprüffet / vñ
will / man solt in hören.

Es sagt aber Christus vnter andern
gar trostlich zu allen armen betrüben
Sündern / Luce 9. Des Menschē Sohn
ist nicht kommen / der Menschen Seele
zuerderben / sonder zuerhalten. Wie sie
aber eigentlich erhalten werden / sagt er
Iohannis 6. ganz klerlich / Warlich /
warlich ich sage euch / wer an mich glau-

E v **bet**

bet / der hat das ewige Leben. Das es aber
war sey / so bestettigtis hie des Vatters
Stimme / vñ spricht ja darzu / den solt
jr hören. Darvon wir hernach weiter
sagen wöllen.

Solche liechte Wolcken / daraus die
eröstliche Stimme des Vatters gehört
wird / sind (Gott sey lob) in diesem letz-
ten theil der Welt / in allen Landen / hin
vñnd wider an dem Himel / das ist / das
hellereine Gottes wort / dz heilige Euan-
gelium von vnserm Heyland vnd Erlö-
ser Christo / wird an allen orten / wo
nicht mündlich / doch schriftlich ge-
hört / vñ ist kein anderer mangel / allein
das / das es etliche nicht annemen / vnd
lieber das greuliche Wolffgeheul des flei-
digen Antichrists hören / vnd also dem
Göttlichen beuelch ganz ungehorsam
sind. Darfür jr euch solt fleißig hüten /
damit jr nicht auch bey solchem Gott-
losen gesinde eingezelet noch gefunden
werdet / dann es wird jnen gar vbel ge-
hen.

Das

Das aber Lucas am. 9. meldet / wie
die Iteben Jünger auch ob dieser Wolck-
en erschrocken sind / zeigt an / das auch
sie noch in dem wohn des Gesetzes ge-
steckt / als muß man den Himmel mit gu-
ten Wercken / im Gesetz gebotten / verdie-
nen / vnd ist jnen frembd ohn Gesetz
allein durch Christum selig werden / wie
sich dennoch heutig tags die ganze
Welt / vnd sonderlich die selbst heiligē
Papisten entsetzen / vnd erschrecken / das
all jr Zerligkeit nichts sein / vnd allein
auß blosser Gottes gnaden sollen Selig
werden / wie dann solches Paulus gewaltig
schlenst Rom. 11. vnd spricht / Gott
hats alles beschlossen vnter dem vnglau-
ben / auff das er sich aller erbarme. Vñ
zuuor cap 3. Es ist hie kein vnterscheid /
sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln
des rumes den sie an Gott haben sollē /
vnd werden on verdienst gerecht / Auß
seiner Gnad / durch die erlösung / so
durch Christum Ihesum geschehen ist.
Vnd widerumb cap. 11. Ists aber aus
gnaden / so ist nicht auß verdienst der
Werck /

Werck / *n*st wurd gnad nicht gnad sein
vnd abermal zuuor cap. 3. So halten
wir es nun / das der Mensch gerecht wer-
de on des Gesetzes Werck / allein durch
den Glauben / Sölchs / sage ich / be-
düncft sie frembd / entsetzen sich gleich
darüber vnd erschrecken / aber es ist ime
nicht anders / wieder des Vatters stims-
me spricht / Hunc audite, Den solt jr
darumb hören.

Zum andern / Lest sich nun die Väter-
liche Stimme Imperatiue, gebittunder
weiß alda hören / wer Christus sey / vnd
wie man in annemen vnnnd hören / das
ist / ime folgen soll. Das aber der Vate-
ter Christum so gewaltig heraus streiche
für dē Jüngern / geschichte auch darinn /
das sie bey solcher Bekentnis / die sie zu-
uor Math. 16. vnd Iohan. 6. von imo
gethan / nemlich / das er des lebendigen
Gottes Sohn sey / auch hindan gesetzt
alle angst vnnnd not / so beyde Christus
vnd sie selber zukünfftig erleidē müssen /
bestendiglich verharren sollen / bis an dz
ende.

ende. Das sollen auch wir vns / die wir
auch Jünger Christi sein wollen vnd sel-
lig werden / lassen gesagt sein / mercken
vnd behalten.

Damit wir vns aber solches alles be-
ster besser einbilden vnd tieff zu hertzen
einführen / vnd darinnen gleich verschlies-
sen oder versiegeln möchten. So sollen
wir abermal alhie vermanet sein / wem
doch diese stimme / so aus den Wolcken
schallet/eigentlich zuschehe/nemlich Gote
den Allmechtigen Vatter/dem Schöpffer
Himels vnd der Erden. Saget denn
nun der Vatter / diser **IHESVS**
Marien Sohn der reinen Juncckfraw-
en / sey auch sein lieber Sohn / an dem er
ein wolgefallen / das ist / all seinen lust/
hertz vñ freude habe / der auch in gleicher
allmechtiger krafft / herligkeit vñ ewig-
keit mit vnd bey jme sey vnd regire / So
sollen wir in auch billich gewis vnd
warhafftig dafür halten / vnd in nicht/
den lieben Herrn Christum / wie die Got-
losen Heiden / Jüden / Türcken / Mosco-
witer /

witer / Papisten vñ a'lerley falsche Ketzer
vnd heuchler verachten / vernichten / ver-
laugnen vñnd ime sein gebürende Lhe
nicht geben wöllen / sonder sollen in fleis-
sig hören / hoch thewer vñnd werth / ja
vber alle ding / inn allen höchsten ehren
halten / lieben / loben / rümen / preisen vñ
vor meniglich mit aller freudigkeit be-
kennen / ic. so werden wir dann auch
endlich durch in ewig selig werde / Amen.

Zum dritten / Wöllen wir auch hie
kürzlich in diesem Vierdten theil anzei-
gen / wie mann nun solchen ernstli-
chen befehl Gottes halten oder vbertrü-
ten thue / Dann es sind irer leider viel / die
da wöllen / man soll sie hören / inen fol-
gen vnd nachkommen / vnd geben mit
hochscheinenden worten für / man habe
es dann am aller besten getroffen vñnd
werde selig werden / aber es ist lauter be-
trug mit inen / vñ wer inen nachfolget /
der wird auch ewiglich verdampft wer-
den. Ich will aber nur die gröbsten vnd
gemeinsten derselbigen / vnd doch kürz-
lich /

lich / wie ich gesagt / alhie erzelen.

Erstlich kommen die Jüden mit irem Talmut daher pochen vnd trotzen hoch auff iren Mosen/wöлле kurtz vmb / man solle sie hören / sich beschneiden lassen / dise vnd jene Opffer thun / vnd des ganzen Gesetzes Ceremonien halten / auch auff einen künfftigen Messiam hoffen vnd warten / Christum verschmehern / sonst könne man nicht selig werden.

Zum andern / Kumpt auch der Türck mit seinem Alcoran / will kurtz vmb / man soll seinen Machometh hören / vñ alles was man sich guts zu Christo verseyhe / das soll man auff seinen Machomet stellen / von jme halten / glauben vñ hoffen / vnd also Christum faren lassen / vnd den schendlichen Machomet annehmen vnd ehren / sonst könne man nicht selig werden.

Zum Dritten / Kumpt auch der Papst mit seinen vielfeltigen Decreten / Decretalens

calen / mancherlei Bullen vnd Ablass /
Brieffen / der will auch Kurtzumb haben
man soll in hōre / er sey der jrdisch Gott /
er hab macht allein dē Himel auffzuspere
re oder zuuerschliessen / nach all seinē wil
len / vnd hab jme niemand etwas daretz
zureden / wer nun selig werden wölle / der
müsse in für das haupt der Kirche hal
ten vnd ehren / muß ein Mōnch werden /
oder jme das Mōnchische wesen lieben
vnd gefallen lassen / müsse jme viel Mess
lesen / sich auch offte rähen / sprengen vñ
ölen lassen / die Heiligen anruffen / Ablass
Brieff vnd Beatissimas von jme lösen /
vnd was des dings mehr ist / sonst mög
man nicht selig werden.

Zum Vierdten / Kommen auch die
mancherley Alte vnd Newe Ketzer daher
mit irer tollen vernufft vnd arglistigen
Philosophia, vñnd wölle Kurtzumb /
man solle sie hören / dem Buchstaben der
heiligen Schrifft nicht trawen / wie dan
Schwenckfeld / Calvinisten vnd Papi
sten / sampt den Widertauffern / ic. auch
Kurtzumb

Kurzumb haben wollen / Sonder mann
solle ire Geisterey / fremde glosen / deut-
ley annemen vnnnd hören / sonst Könne
man nicht selig werden.

Zum Fünfften / Kumpt auch Epicu-
rus daher mit seinen Sexen / der will
auch kurzumb haben / man soll in hö-
ren / spricht. Ede bibe lude, post mora-
tem nulla voluptas. Diene dem Gott
Venter, vñ ehre den grossen Gott Mamma-
mon, so wirstu selig / das ist / du wirst
feist / vnd gehet dir wol auff Erden /
das ist mein rath / Es wird doch alles
mit diesem leben ein ende nemen. Nun
dienen aber dem Gott Venter alle die /
welche tag vñ nacht in fressen / sauffen /
spielen / vnzucht vnd schwelgerey ligen /
vnd also allerley mutwillen treiben / vnd
sind des Teuffels rechte Nestschwein /
die auch vnten inn den Himmel gehören /
Dann solche Trunckenbölz vnnnd Fress-
linge / ic. habe je / wie Paulus 1. Corin.
6. sagt / keinen theil am Reich Gottes.
Dem Mammon aber dienen alle vnerset-
S tige

tige geizhelse wucherer / finanzier / schin
der vnd schaber / die der Wittwen Zenser
fressen / jnen allein selber leben / das jret
niemandts geniessen kan / vnd die haben
auch schon jren bestelten Locum oder
ort im vorgemelten 6. capitel Corinth.
Für disem aber allem / solt jr euch
flüssig hüten / vnd der Keinen hören / an-
nehmen / glauben / lieben noch folgen / so
lieb euch ewer Seelen beil ist. Qui ha-
bet aures ad audiendum audiat, sagt
Christus Luc. 8. cap.

Zum Sechsten vnd letzten / So kompt
auch Gott der Himlische Vatter / vñ sa-
get auch hert in disem Euangelio, Dis
ist mein lieber Sohn / an welchem ich
wol gefallen habe / den solt jr hören Es
hat Gott der Himlische Vatter drey mal
Christo dem Herren offentliche zeugnis
vñ Himel herab gebe / dzer seinlicher Sohn
sey / dafür in auch alle Menschen haltē/
bekennen vnd ehren sollen. Als Math 3.
Da er sich von Johanne im Jordan hat
tauffen lassen. Zum andern / hie auff dem
hohen

hohen Berg / wie wir inn der heutigen
Hystoria von hören. Vnd zum dritten /
Iohannis 12. Da er eben auff dem wege
gen Iherusalem zu seinem bitteren Leiden
vnd Sterben gangen ist. Darumb soll
man ime billich nicht allein glauben ge-
ben / sonder auch mit allem willigen ge-
horsam folgen / vnd also seinem lieben
Sohn für vnd vber alle hören.

Derhalben / so sehe ja ein jegliches
Mensch gar eben drauff / vnd erwele ime
ja aus dijem istgenanten / wen es hören
vnd dem anhangen will / Dann zwey
kan man nicht hören / Wie Christus
Math. 6. selber sagt / Nemo potest du-
obus dominis seruire, Niemand kan
zweyen Herrn dienen. Demnach ist es ge-
wiß / wer selig werden will / der muß den
ändern allen aus gantzem seinem hertze
(sie gleiffen auch wie schon sie immer
mögen) vrlaub geben / verwerffen / ver-
achten vnd verlassen / vnd Christo hie-
rinnen allein anhangen / den allein hören
vnd ime allein glauben vnd folgen.

S ij Damit

Dann wir haben ja an diesem Christo
Ihesu / dem waren Gottes vnd Marien
Sohn / dem rechten einigen Immanuel/
gnug zur seligkeit / so wir in anders mit
glaubigem hertzen hören thun / Wer aber
noch andere dar neben / ja dartzu vnd da-
rüber hören will / der wird endlich den
Vattern im Himmel mit solchem ungeho-
sam erzürnen / Christum verlieren / vnd
nichts vberal sein Scheslein sein / noch
selig werden. Das sind aber oder heissen
andere / die anders von vnserm Heil vnd
Gerechtigkeit predigen vnd lehren / daß
Christus in heiliger Schrifft / Altes vnd
Newes Testaments / durch die Propheten
vnd Apostel lehren thut / Als da sind /
Heiden / Jüden / Türcken / Mosconten /
Papisten / das gantz geschwürm klein
vnd gros / Interimisten / sampt irem
Corruptelis, Item Widertauffer / Oß-
andristen / Seruetisten / Schwentfeldis-
ten / Sacramentirer vnd allerley Ketzer /
vnd irrige Schwermgeister / newe vnd
alt / wie sie auch Namen haben mögen /
vnd solche alle heisset Christus der Herr
auch

auch mit irem gebürlichen Namen /
Iohan. 10 Dieb vnnnd Mörder / welche
vor jine (das ist / on in / vnnnd auff ein
andere weiß) kummen / vnd doch nichts
anders thun / dann stelen vñ Seele mör-
den / Derhalben mann sich je billig für
solechm Teuffels gefinde / wer anders
Christum rein behalten / sein Scheslein
bleiben / vnd ewig selig werden will / hü-
ten / fliehen vnnnd meiden soll / Wie Sy-
rach sagt / Sepe aures tuas spinis, &
linguam nequam noli audire, & ora
tuo facito ostia, & seras auribus tuis.
Vrsach sagt Paulus 2. Timoth. 2. sey
dise / Ir wort frist umb sich / wie der
Krebs / Das ist ein vnheilsame auffstres-
sende Kranckheit / der nicht zurehren /
man thue denn das vergiffte Glied gar
hinweg / oder schneide es aus dem fris-
schen fleisch. Also soll mann auch alle
falsche Lehrer / als ein schedlich tödelich
Seelengiffte scheuchen vnd meiden / Vnd
wie hie vnser lieber Himlischer Vatter
ernstlich den seinen besilcht / vnd ja auch
Wurzumb haben will / seinen liebē Sohn
S sij höre

hören / sonst mög niemand selig wer-
den.

So aber jemand gedencen möchte /
Was ist vns dann das fürnemste oder
das beste / oder nutzlichste / so wir von
diesem Christo / dem Sohn des Allmäch-
tigen Gott vnd Himlischen Vatters / in
diser Welt hören sollen : Antwort. Ach
Gott / es ist ja dem armen / elenden / be-
trübten / im todt verstrickten / verloren
vnd verdampften Sünder / nichts liebli-
chers noch tröstlichers im Hymel noch
auff Erden zuhören / dann die aller süs-
seste Stimme dieses vnseren einigen Mit-
lers / Versuners vnnnd Heylands Jesu
Christi / Da er dann vnter andern / die
armē Sünder zu sich beruffet vñ spricht /
Math 11. Kompt her zu mir / alle die ir-
müheselig vnnnd beladen seid / ich will
ench erquickē. Vñ zuuor 9. cap. spricht
er / Ich bin komen die Sünder zur Buß
zurüffen / vnd nicht die frommen. Vnd
Luc. 19. spricht er / Des Menschen So
ist kommen zusuchen vnd selig zumachē
das verloren ist. Auff dise wort alle /
sage

sagt der Vatter / ja / jm ist also / hört jm
nur / glaubt jm nur / er ist allein / der
mir gefelt / wer jm nur hört / soll mir
auch gefallen / Drum lassets nicht / ip-
sum ipsum audite, den / den solt jr hö-
ren / es wird euch nicht gerewen.

Weiter tröstet auch der Herz Christus
die armen Sünder / auff dise seins Vaters
wort / vnd spricht Iohan. 3. Also
hat Gott die Welt geliebt / das er seinen
eingebornen Sohn gab / auff das alle /
die an jm glauben / nicht verloren werde /
sonder da ewige Leben haben / Denn
Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in
die Welt / das er die Welt richte / sonder
das die Welt durch jm selig werde / wer
an jm glaubt / der wird nicht gerichtet.
Vnd hernach am 6. cap. Das ist der
wille des Vatters / der mich gesandt hat /
das ich nichts verliere von allem / das er
mir gegeben hat / sonder das ichs auff
erwecke am Jüngsten tage. Das ist aber
der wille des / der mich gesandt hat / das
wer den Sohn sihet / vnd glaubet an jm /
S iij habe

habe das ewige Leben / vnd ich werde in
aufferwecken am Jüngsten tag. Was
aber eigentlich an Christo lige / nemlich
all vnser Heil vnd Seligkeit / sagt Chri-
stus mit diesen Worten Iohan. 8. Ich bin
das Licht der Welt / wer mir nachfol-
get / der wird nicht wandeln im finstern-
nuß. Item eodem, So jr bleiben werdt
inn meiner rede / so seid jr meine rechte
Jünger / vnd werdet die warheit erken-
nen / vnnnd die warheit wird euch frey
machen. Vnnnd Iohan. 14. spricht er /
Ich bin der weg / vnd die warheit / vnd
das leben / Niemand kompt zum Vatter
dann durch mich. Darauß lautet aber-
mals des Vatters Stimme / Jaes ist war /
drumb höret jm / glaubet jm vnd folget
jm / sonst mögt jr außser jme nimmer-
mehr zu mir kommen vnd selig werden.

Solcher herrlicher lieblicher Sprüche/
der aller süßeste Stimme Ihesu Christi/
weren noch sehr viel / vnnnd sonderlich /
wenn wir die lieben Propheten vñ Apo-
stel davon hören sollen / aber es würde
zulang

zulang werden / Wir wollen allein Paulum ein wenig hören der spricht Rom. 4. Christus ist umb vnserer Sünde willen dahin gegeben / vñ umb vnserer Gerechtigkeit willen aufferwecket. Vnnd hernach am 10. sagt er / Christus ist des Gesetzes ende / wer an den glaubet / der ist gerecht. Weiter sagt er auch / 1. Timo. 1. cap. Das ist je gewislich war. vnnd ein thewz werdes wort / das Christus Ihesus komen ist in die Welt / die Sünder selig zumachen / vnter welchen ich der fürnemst bin.

Welcher armer Sünder nū diese Stim Christi anhört / ja von hertzen anhört / annimpt vnd glaubet / der kan nicht verloren werden / dann er hat das Sündentragende Lemblein Gottes / welches am hohen Altar des Creuzes Iohan. 1. für in geopffert / vnnd Gott ein lieblicher süßer geruch worden ist / dadurch jme gewislich alle seine Sünde / ja auch der ganzen Welt Sünde / bezalet / gebüßet / verziehen / vergeben vnd wieder prophet

S v Micha

Mi-cha 7. sagt / in die tieffe des Meers
verworffen vnd versenckt worden sind.
Wer soll dann hie verzagen? Wer will
vns nun / wie Paulus Roma. 8. sagt /
verdammten? Christus ist hie auff vnse-
rer seiten / ja Gott der Vatter / sampt dē
heiligen Geist selber mit vns. Si autem
Deus pro nobis, quis contra nos:
Trotz dem Gesetze / der Sünde / Todt vñ
Teuffel auff einem hauffen / sie sollen
vnd können vns nimmer schaden / dann
es ist nichts verdammlichs an vns / die
wir in Christo Ihesu sind / vñnd nicht
nach dem Fleisch / Sonder nach dem
Geist wandlen / Roma. 8. Das alles
haben wir Ihesu Christo allein zudan-
cken / des Stimme oder Wort wir auch
wie vns der Vatter befolhen hat / allein
hören / ja von gantzen hertzen gern hö-
ren / vñnd immerhin on verdruß mit lust
vñnd lieb / im glauben hören sollen vñnd
wollen / vñnd also durch in / on vnser ver-
dienst / aus gnaden selig werden / Amen.

Das sey gnug vom Vierdten theil
diser heutigen Euangelischen
Historia.

Folget nun

Fünffte Theil.

Das die Jünger höres-
ten / fielen sie auff ire An-
gesichte / vñ erschracken sehr /
Ihesus aber tratt zu inen /
rüret sie an / vñ sprach / Ste-
het auff / vñnd fürchtet euch
nicht. Da sie aber ire Augen
auff huben / sahen sie nie-
mand / dan Ihesum allein.

Was die endliche ursach gewesen /
das die lieben Jünger alhie so erschrocken

schrocken sind / haben wir zum theil zu
vor gehört / dabey ich auch angezeigt /
wie noch heutigs tags alle die / so mit
ihren eignen wercken etwas zuverdienen
gedencken / vnd dadurch verhoffen selig
zuwerdē / als das ganze Papstum thut /
sehr erschrecken / vnd wider den Hausvater
murren / Math. 20. das er so gütig
ist / Vnd sind vbel zufriden mit ihrem
Bruder / das in der liebe Vatter / als einē
recht verlorinen Sohn vnd verthanes
Teuffels Kind / Luc. 15. so gar vnuer-
dienter sachen widerumb zu gnaden an-
nimpt / von newem kleidet / vñ so gros-
ses freudenmal anrichtet / als ob er sich
sein lebenslang wol gehalten hette / so er
doch sein lebenslang nie nichts bessers ge-
than / dann das er dem barmherzigen
Vattern zu fussen gefallen / gnad vnd
verzeihung ganz demütig gebeten / die
er dann auch erlanget hat / der Bruder
murre gleich wie lang er immer wölle.
Also sage ich / wann der Werckheiligen
vnd frommen Jüdischen / Türckischen /
Widertauferischen vnd Ppstischen
Pharisser /

Phariseern / der helle glantz Euange-
lischer Predig von Christo dem Gnaden-
thron / vnter die Augen scheint / das wir
mit Esaia cap. 52. Christo selbst Ioh.
6. vnd 8. cap. Johanni dem Tauffer /
Iohan. 1. vnd 3. cap. vnd dem heiligen
Paulo Roma. 3. 4. vnd 10. lehren / wir
werden allein durch den Glauben selig /
da erschrecken vnd erstummen sie / wisse
nicht / wo für sie ansehen vnd halten
sollen / vnd wenn sie es dann mit irer
Menschlichen weißheit vñ blinden ver-
nunft nicht begreifen mögen (wie es
inen dann verborgen ist / Math. 11.) Vñ
ehe sie dann das vertrauen auff sich
selbst / auff jr frömbkeit vnd eigne guter
vnd noch zum theil / selb erdichte werck
fallen la^{ss}en / sich demütigen vñ für vn-
nütze Knecht / sampt allem was sie je-
mals auch am aller besten gethan habē /
Luc 17. halten / erkennen vnd bekennen /
Ehe faren sie zu / vnd schmehen / schen-
den / verachten vñ verlestern solche Lehr
von Christo / das wir allein durch den
Glauben an ih gerecht vnd selig werdē /
für

für Irthumb vnd Ketzerrey verfolgen vñ
verjagen alle darüber / so sie nur können
vñd mögen / wie Cain Abel Genes. 4.
Esau Jacob Genes. 27. Ahab Eliam /
3. Reg 17. vnd 19. Die Pharisceer Chri-
stum Iohan. 7. vñ 8. vnd wider Teuf-
fel die Kinder Gottes selbst / Wie dann
solchs bey jnen am tag vnd allenthalbe
hin vnd wider in der ganzen welt gnug-
sam wislich ist. Gott bekere sie / Amett.

Wie es aber dem Herrn Christo gefal-
len / das sich seine Jünger ob diser hellē
Wolcken vñd lieblichen Stimme des
Vatters ensetzet / Zeiget der Text weiter
an vñd sprichet / Er trat zu jnen / rüret
sie an / vñd sprach / Stehet auff / vñd
fürchtet euch nicht / Als wolt er sagen /
Wenn jr nur mich habe / so dörfte jr nit
viel nach eigner frömbtheit / Opffer vñd
Ceremonien des Gesetzes umbsehen / bey
mir soll euch nicht leids / sonder alles
liebs vñd guts widerfaren / Vñd ob jr
schön viel Sünd vñd mengel habe / legts
nur auff mich / ich bin das rechte Lamb
Gottes

Gottes / welchs der ganzen Welt Sün-
de tregt / Iohan. 1. Vnd wenn gleich ewer
Sünde Blutrot ist / soll sie doch schnee-
weiß werden / Esa. 1. Dañ ich habe auß-
geleschet mit meinem Blut / vñ euch das
mit gereiniget / 1. Iohan. 1. Dsa sie euch
in ewigkeit nimmer schaden kan / noch
schaden solle / 16. Das heisset dann recht
getröst / von dem Pharijschem vertraus-
en der eignen frömbkeit / auff Christum
gewisen / Dahin sollen wir vns auch
weisen lassen / sonst werden wir Christo
auch seinem vñ vnserm Vattern / sampt
dem heiligen Geist in ewigkeit nicht ge-
fallen / welchs elend vnd verdamlich ist.
Darfür vns Gott der Herr gnediglichen
behüten wolle / **AMEN.**

Das aber die lieben Jünger / da sie
auff sahen / niemand anders bey jnen sa-
hen / dann Ihesum Christum allein /
zeitiget auffß aller klereß an. Das vns letz-
lich weder Moses noch Elias / Gesetz
noch Opffer / gebotne noch erdichte gute
werck / erwelte noch erdichte frömbkeit /
Engel

Engel noch Heilig / Kappē noch Platte
Reuchfas / Sprengwadl / Papst noch
Pepstin / sonder allein Christus Ihesus
Gottes vnd Marien Sohn / vnser wa-
ter einiger Mittler / Erlöser vñ Heyland /
der rechte Emanuel / helffen / erretten vñ
in das ewige Leben bringen vñnd selig
machen werde. Dem wir auch / wie zu-
vor nach lengs gehört / hertzlich darun-
vertrauen / vnd mit höchster danckbar-
keit sollen. Das sey gnug vom Sünffte
theil diser Historia.

Folget nun sechste vñ letzte theil

Und da sie vom Berg he-
rab giengen / gebot ihnen
Ihesus vnd sprach / Ir sole
diz gesicht niemand sagen /
biß

bisß des Menschen Son von
den Todten aufferstandē ist.

In geliebten / Aus was vrsa-
chen Christus solches zusagen ver-
botten / wollen wir kürzlich anhören.
Erstlich spricht Chrysostomus ist's ge-
schehen / damit die andern Neun Jünger
(welche dann noch viel fleischliche be-
girden vnd gebrechen an jnen hetten / ehe
Christus von den Todten erstanden / vñ
sie von der höhe mit dem heiligen Geist
angethan waren) nicht etwo murrten /
oder vngedultig darüber würden / Als
waren sie von Christo veracht / vñ nicht
mit den andern dreyen gleich geliebt / da-
her er jnen auch solchs mit zusehen niche
vergönnet hette / vñnd weren also auch
etwo den andern abgönstig vnd geheß-
sig worden: Damit nun solches alles
verhüttet vñ vermitteln bleiben möchte /
befalch er jnen zuschweigen / bisß er von
den Todten aufferstandē sey. Daraus
S wir

wir auch zulehren haben / das man offe
on Sünde / zu einem ding schweigē soll /
vnd sonderlich wo es nicht zu gutem /
sonder zu allem vnglück reichen thet /
Daher auch S. Iacobus cap. 3. sagt /
Die Zung ist ein klei Glid / vñ richtet gros
ding an. Sibe ein klein Feuer / welchs
ein Wald zündets an / vnd die Zung ist
auch ein Feuer / ein Welt vol vngerech
tigkeit. Vnd Syrach 19. sagt. Hastu et
was gehört / laß es mit dir sterben / so
hastu ein ruwig gewissen / dan du wirst
ja nicht darvon zubresten / Aber ein Narz
bücht heraus / wie ein zeitlig Kind her
aus will / Wenn ein wort im Narren
steckt / so istz eben als wenn ein Pfeil in
der Lufft steckt. Daher auch Ambrosi
us sagt / Maior est virtus tacendi quam
loquendi, Das ist / Es ist ein grösser
tugent schweigen dann reden. Vnd wie
das gemein Sprichwort sagt. Silentium
vbicq; innoxium Doch wie vorgesagt /
da man on Sünde mit gutem gewissen
schweigen kan / sonst soll man reden vñ
sagen on schew / was warhafft vnd zu
reden von nöten ist. Die

Die ander vrsach ist / das er es seinen
seinen Jüngern verbotten / damit also
hiedurch das bitter Leiden vnd Sterben
Christi nicht verhindert würde / wo sie
es vberal aussageten von jme / was sie da
gesehen hetten. Dann es ist gewiß / wo
es die Jüden vnd Heyden eigentlich ge-
wußt hetten / das Christus Gottes Sohn
were / sie hetten in nicht also geyeiniget
vnd getödtet / wie Petrus Acto 3. zu jme
sagt / Ich weiß das irs durch vnroissin-
heit gethan habe. Aber sie woltens gleich-
wol nicht wissen / sie glaubten es jme
nit / ob er es jnen gleich beyde offte vnd
viel mit Worten frey heraus gesagt / als
Iohan. 8. Vnd mit wercken gnugsam-
lich erwisen hette Iohan. 10. Daher auch
die schulde sampt jrem verderben preigē
vnd gar nicht des Herrn Christi war.
Dann spricht er Iohan 15. Wenn ich
nicht kommen were. vnd hette es jnen
gesagt / so hetten sie kein Sünde / Nun
aber können sie nichts fürwenden / jre
Sünde zuentschuldigen. Wer mich has-
set / der hasset auch meinen Vatter. Hette
S ij ich

ich nicht die werck gethan vnter jnen /
die kein ander gethan hat / so hetten sie
kein Sünde / Nun aber haben sie es ge-
sehen / vnd hassen doch beide mich vnd
meinen Vatter. Also wer noch Christum
nicht für seinen einigen Heiland glaubet
halten vnd bekennen will / sonder mit
seinen eignen Wercken oder des Paps
Ablassbriefen /c. will selig werden / fa-
re jimmer hin mit den andern Creutzigern
Christi / in das ewige verderben / Chri-
stus hat kein schuld daran / Warumb
haben sie jm dann nicht glauben / vnd
jr gnädige heimsuchung erkennen wollen /
Luc. 19. cap. Sic stultus istus apit.

Die dritte sarsach ist / Das Christus der
Herr hiemit seinen Jüngern vnd vns al-
len ein Crempel der demut lehrte / damit
sie eytele ehn nicht zu lieb zuhaben / noch
für alles am meisten sachten / sonder
schlecht achten / vnd mit jme verschme-
hen sollen. Daher er dann auch Math.
11. alle Menschen zu sich beruffte / vnd
spricht. Lernet von mir / denn ich bin
sanfft

Sanfftmütig / vnd von hertzen demütig /
so werdet jr ruhe finden für ewre Selen.

Das aber auch Christus der Herz sol-
ches nicht allein andere gelehret / sonder
auch selber gethan hat / Erweist das
Exempel Iohan. 6. Da in das Volck
wolt haschen / vnd zum König machē /
entweich er auff einen hohen Berg / er
selbs allein / Auff das ja war bliebe / wie
er Math. 20. sagt. Der Sohn des Mens-
chen ist nicht kommen / das er im die-
nen lasse / sonder das er diene / vnd gebe
sein leben zu einer Erlösung für viele.
Vnd will auch solches der liebe Herz
von allen den seinen haben / vñ sonder-
lich von denen / so im Priesterlichen
Ampt sind / wie er dan Luc. 22. spricht.
Die Wellichen König herschen / vnd die
gewaltigen heist man gnedige Herren /
Vos autem non sic. Ir aber nicht also /
Sonder der gröste vnter euch / soll sein
wie der jüngst / vnd der fürnambste /
wie ein Diener.

§ liij Derhalben

Derhalben meine geliebten / solt jr ge-
wislich wissen / das alle die / so im Pries-
sterlichen Stande sind / vnd doch dartzu
hoffertig vnd ehgeitzig / endlich niche
getrewe Diener des demütigē Herrn Chri-
sti sein können noch mögen / Ir sollet
sie auch in keinem wege darsür ansehen
vnd halten. Vnd ist gewiß / das sie auch
nichts nutzēs noch fruchtbarlichs im
Haus des Herrn außrichten / Vrsach / sie
sind vntrewe Haushalter / vnd suchen
jr eigne ehr / vnd nicht des Herrn Chri-
sti / Sie dienen auch jnen selbst / vnd
nicht der Gemein Gottes / Darumb jnen
auch Gott selbst zuwider ist / wie Petrus
sagt / Deus superbis resistit, humilibus
autem dat gratiam, 1. Petr. 5. Gott
widerstehet den hoffertigen / aber den de-
mütigen gibt er gnad. Vnd wie der
Lateinische Reume lautet / Hoc retine
verbum, Deus frangit omnes super-
bum.

Solches alles sollen jhnen die
Priester / Predicanten / Pfarhern vnd
Kirchendiener wol lassen gesage sein /
die

die schendliche Gottlose verdampfte Hof-
fart / als den leidigen Teuffel selbst fliehe
vnd meiden / vnd hertzlich mit dem lie-
ben David Psal. 36. also beten / Non ve-
niat mihi pes superbiae, & manus pec-
catoris non moueat me. Dann es ist
ja nicht gnug noch Püesterlich / da
man hochfertig vnd auffgeblasen herein-
tritt / vnd sich also angemestet hat / das
man kaum O them haben mag / Gott
ist damit nicht bezalet / sonder gar vbel
zufrieden / Seitental sie / wie Jacobus 5.
sage / Wol gelebt haben auff Erden / vñ
jren wollust gehabt / auch ire Herzen ge-
weidet / als auff einem schlachttag /c.
Bey welchem leben vnd wesen dann der
lieben Kirchen Christi gar vbel ist ge-
wartet worden. Darneben solt jr auch
wissen vnd wol zu hertzen nemen / das
es an jenem tag nicht wüid heißen /
Bona dies Herz Andre, Sonder / da
rationem vilicationis tuae, Luc. 16.
Gibe antwort / wie hastu im Haus der
Christlichen Kirchen gehandelt: Hastu
meine thewr erkaufften Scheslein reche
G iij geweis

gewendet: Hastu jnen mein Wort recht
geschaffen vnd trewlich fürgetragen:
Hastu jne auch die heiligē Sacramēta vn-
terfalscht vnd vnuerendert außgetheilt:
Da gib antwort. So wirts heissen/sa-
ge ich. Kanstu aber hie nicht antwor-
ten/Sonder wirst in deinem gewissen
vberwisen/das du in deinem tragendem
Ampt nicht gethan hast/wie du schul-
dig gewesen/So wird es weiter heissen/
Requiram sanguinem eorum de manu
tua, Ich will jr Blut von deinen Sen-
den fordern / Ezech. 3. Vnd da wird
als den dein hoffart bald ein ende habē/
auch alles trozen vnd pochen aus sein/
vnd das gelechter wol zuerbeissen.
Gott geb vns sein gnad/das wir sol-
ches alles wol zu hertzen fassen vnd
bedencken/vnser leben bessern/
vnfers tragenden Amptes besser
zuarnemē/vnd also Gottes
vnfers liebē Herren vnd
Meisters Jesu Christi
willē vn̄ gefallen ver-
bringen mögen/
Amen.

Das

Als sey gnug auff dieses
mal / von dieser heyligen
Historia gesagt / Wir wollen vn-
sern lieben Gott / he in Himlische
Vattern / für solchen Christlichen
vnterricht vnd heilsame Lehre lob
vnd danc sagen / vnd in durch
Ihesum Christum von gankem
Herzen anruffen vnd bitten / dß
er vns seinen heiligen Geist ver-
leyhen wolle / damit wir solche
Lehr / fleissig möchten mercken vñ
behalten Vnses gankes Leben
darnch anrichtē / vñ der Vat-
ter vnd der Son vnd der
heylige Geist / spricht
von Herzen /
Amen

G v Augusti

AUGVSTINVS.

Hec est plena beatitudo, videre illum
qui te fecit, saluauit & Glorificauit,
Videbis cognoscendo, Amabis fruendo,
Laudabis aternaliter possidendo.

S G

Das Zeitlich / bringet
viel vmb's Ewig.



7 1
nulli srbt
Gedruckt zu Ro-
tenburg vñ der
Tauber, durch
Abrechten
Gros.



MDLXV.



Pfalm. 35.

Mein See' emuß sich frewē des Herrn
und frölich sein auff sein hülffe.









